

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am ersten Staatsgymnasium in Laibach Dr. Matthäus Potonič zum provisorischen Hauptlehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt in Marburg ernannt.

Den 12. September 1902 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XL. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. September 1902 (Nr. 210) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 36 „Salzburger Wacht“ vom 5. September 1902.
Die im Verlage der Triester Druckerei E. Sambo erscheinende Broschüre: „L'Internazionalismo e la tattica del partito socialista di fronte ai partiti borghesi, nazionali.“
Nr. 245 „Naprzód“.
Nr. 72 „Narodni List“ vom 6. September 1902.

Nichtamtlicher Teil.

Der Besuch des Vize-Admirals Palumbo in Konstantinopel.

Die „Pol. Storr.“ erhält aus Konstantinopel zum dortigen Besuche des Kommandanten des italienischen Mittelmeergeschwaders, Vize-Admirals Palumbo, folgende, auf Informationen, die an maßgebender Stelle geschöpft wurden, beruhenden Kommentare: Die Gastsfreundschaft, die Ehrungen und die Aufmerksamkeit, welche dem Vize-Admiral Palumbo seitens des Sultans zuteil wurden, waren unlegbar außerordentlich. Dieselben sind in keiner Weise mit dem Verlaufe der üblichen Besuche der Kommandanten der fremden Mittelmeerekadren zu vergleichen. Vize-Admiral Palumbo wurde wie eine fürstliche Persönlichkeit von hervorragender Bedeutung behandelt. Selbst dem Admiral Herzog von Genua, welcher vor einem Dutzend Jahren mit dem Torpedokreuzer „Montebello“ Konstantinopel besuchte, wurde keine so glänzende und lebenswürdige Aufnahme bereitet. Unter den Motiven dieser außergewöhnlichen Behandlung stehen in erster Linie die aufrichtig freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Souveränen. König

Viktor Emanuel III. hat als Kronprinz 1889 zum erstenmale Konstantinopel besucht. Der Eindruck, welchen er damals auf den Sultan machte, war ein besonders guter und sympathischer, was sich bei seinem zweiten Besuche 1900 noch verstärkte. So hat z. B. der Sultan seit der ersten Bekanntschaft nie verabsäumt, den Kronprinzen zu seinem Geburtstag zu beglückwünschen, was seitens des türkischen Herrschers gegenüber nichtregierenden Persönlichkeiten nicht zu geschehen pflegt. Auch sonstige ähnliche Aufmerksamkeiten könnten angeführt werden. Diese ausgezeichneten Beziehungen der beiden Souveräne haben den Höfegrad der Ehrungen für Vize-Admiral Palumbo bestimmt. Daß hierbei auch das bekannte Bestreben des Sultans, in allen Ländern möglichst viel persönliche Sympathien und Dankgefühle hervorzurufen, mitgewirkt hat, ist zweifellos. Siedurch glaubt man im Hinblick, vielleicht nicht ohne Berechtigung, öfters auch die politischen Persönlichkeiten oder die öffentliche Meinung eines Landes einigermaßen beeinflussen und manchmal in einer der vielen, die Türkei berührenden politischen Fragen Vorteile erlangen zu können. Schließlich wäre zu erwähnen, daß es dem Sultan, in Rücksicht auf sein Ansehen im Inlande, große persönliche Befriedigung bereitet, wenn Abgesandte fremder Souveräne in besonderer Mission nach seiner Hauptstadt kommen und Geschenke überreichen, welche dann mit echt orientalischer Freigebigkeit vergolten werden. Politische Verhandlungen haben während des Besuches nicht stattgefunden, überhaupt wurde die Politik in keiner Weise berührt. Der Besuch hatte somit nur den Charakter eines Austausches von Höflichkeiten, welche das früher bestandene ausgezeichnete Verhältnis beider Souveräne noch mehr befestigten. Daß solche Beziehungen auch im Falle politischer Verstimmungen oder sogar ernstlicher Krisen für beide Länder von Wert sein können, braucht wohl nicht ausgeführt zu werden. Italienische Oppositionsblätter, welche an diesem Besuche abfällige Kritik üben, sollten in Erwägung ziehen, daß solche außerordentliche Höflichkeitsakte der Politik mitunter nur nützen, nie aber schaden können, da, so wie persönliche Höflichkeiten, auch internationale Höflichkeiten höchstens zur entsprechenden Erwiderung verpflichten.

ernst hatte er sich vor der Tischgesellschaft verneigt, als er den Speisesaal betrat. Aber mehrere Tage waren vergangen, ehe er sich einigermaßen behaglich in der ihm fremden Gesellschaft gefühlt und Verbindungen angeknüpft hatte. Seine beiden Tischnachbarn, Madame Tofti und Olga v. Kerkov, hatten trotz der verführerischen Toiletten und der ausgefeiltesten Kofetterie nichts weiter erreicht als kühle Höflichkeit und jene wenigen Phrasen, wie sie in Hotels bei Tische üblich sind. Sonja saß dem Prinzen gegenüber, neben ihr Claire.

Die Kleine war nicht müde geworden, die Aufmerksamkeit des interessanten Italieners auf sich zu ziehen, er schien sie endlich mehr als Backfische zu behandeln und sprach öfter mit ihr, dabei häufig seine schwärmerischen Augen auf Claire richtend, die bei Tische ziemlich still war.

Der erste, schöne Nachmittag war gekommen. Die Gäste atmeten auf, die Mehrzahl hatte sich die Wagen bestellt, um Ausflüge zu machen. Pierrefonds hatte eine Fahrt nach dem weißen See vorgeschlagen, die angenommen worden war.

„Wir sind gerade vier“, sagte die Generalin in ihrer gewohnten Rücksichtslosigkeit, „Claire, du machst dir wohl nichts aus der Mitfahrt?“

„Ich möchte den Nachmittag musizieren, wenn es im Hotel leer ist“, antwortete das Mädchen, „wenn Sie gestatten, bleib' ich zu Hause.“

Prinz Alberto sah sein Gegenüber aufmerksam an, sie hatte nicht den eigentümlichen Stimmklang der Aurländerinnen, besaß auch nicht die üble Angewohnheit der Ehren, die Unterhaltung in verschiedene Sprachen zu führen, sie sprach dasselbe reine Deutsch — es fiel dem jungen Edelmann wohlthuend auf — daß er von seiner Mutter kannte.

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. September.

Das „Illustr. Wiener Extrablatt“ widmet den Kaisermanövern im westlichen Ungarn einen Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß diesen Manövern durch die beabsichtigte intensive Erprobung von Kriegsbehelfen, welche die moderne Kriegstechnik fordert, eine erhöhte Bedeutung zukomme. Es sei zur Tradition in unserem Kriegsministerium geworden, den Fortschritten der Kriegstechnik mit gespannter Aufmerksamkeit zu folgen, aber sich von keinerlei Neuerungen, die nicht auf das sorgsamste geprüft worden sind, zu vorrätigen Einführungen und Ausgaben hinreißen zu lassen. Wie mit den unübertrefflichen Stahlbronzegeschützen, sei die österreichische Kriegsverwaltung auch in mancher anderen Beziehung ihre eigenen Wege gegangen und könne sich rühmen, daß sie in den meisten Fällen Mustergültiges geleistet hat. So habe Oesterreich-Ungarn eine Armee aufzuweisen, welche, trotz relativ beschränkter Mittel, keiner von allen großen europäischen Armeen in Bezug auf ihre Kriegstüchtigkeit nachsteht.

„Narodni Dlisty“ wenden sich gegen jene czechischen Preßstimmen, welche vor der Wiederaufnahme der Obstruktion warnen. Solche Ratsschläge müßten schon aus taktischen Rücksichten entschieden zurückgewiesen werden, da jedes Schwanken der czechischen Vertretung im gegenwärtigen, für die ganze Zukunft entscheidenden Zeitpunkt für die Nation verhängnisvoll wäre. Gerade durch die Anzweiflung des Ernstes der Entschlüsse des czechischen Klubs werde die Gefahr des Wiederauftauchens der Obstruktion erhöht. Wenn der Kabinettschef die Versicherung vernehme, daß ein namhafter Teil des czechischen Volkes gegen die Obstruktion sei, dann sei es nur natürlich, daß er sich mit der Verwirklichung der czechischen Forderungen nicht beeile. — „Dziennik Polski“ tadelt die Obstruktionsdrohungen und betont, die Gerechtigkeit gebiete zu bekennen, daß es auf deutscher Seite in letzter Zeit an jedweder Herausforderung gefehlt habe. Es sei unpolitisch, die bevorstehenden Verhandlungen mit den Deutschen unter Drohungen zu beginnen. Ein solches Vorgehen müßte zur Folge

„Das ist so ihre Passion“, lachte Sonja und zeigte die kleinen, weißen Zähne und die feinen Grübchen, gleichzeitig reichte sie dem Prinzen eine selbstgeschaltete Pfeife, „stundenlang kann sie nämlich vor dem Kessel sitzen und spielen. Wenn es nur nicht immer so viel langweiliges Zeug wäre, alle die schweren, deutschen Musiker . . . hu, entsetzlich, die ewig langen Sonaten besonders, da lob' ich mir die Italiener“, eine volle Ladung traf den Prinzen, der gleichmütig die Frucht verzehrte, „da sind Harmonien, Melodien, die man im Ohr behält, zum Beispiel — „Um stets heiter und glücklich zu leben“, begann sie zu summen.

„Sonja!“ Ein tadelnder Blick der Mutter traf sie. „Da hast du gleich den Unterschied, chère mère“, entschuldigte sie sich, „bei der langweiligen, deutschen Musik rührt sich nichts in mir, und wenn ich nur an die italienische denke, kann ich nicht ruhig bleiben. Cousin Henry, für den Abend bestellen Sie mir bei der Kapelle meine himmlischen Verdis, Donizettis und Rossinis, na, allenfalls Bizet lasse ich noch gelten“, und träftig trommelten die unruhigen Fingerchen auf dem Damasttischteuch deutlich die Melodie: „Die Liebe vom Zigeunerstamm, sie fragt nach Reichtum nicht, nach Macht.“ Nach einer halben Stunde rüsteten sich die Vergnügungslustigen.

„Schließe alle Schränke, liebes Kind“, ordnete die Generalin an, „ich weiß, dir kann ich am meisten vertrauen.“ Das hochmütige Lob sollte das Mädchen für die Spazierfahrt entschädigen.

Aus dem davonrollenden Wagen nickten sie ihr dann zu, Pierrefonds lästete seinen Hut und jagte: „Biel Vergnügen daheim, Cendrillon, hoffentlich kommen die Tauben und leisten Ihnen Gesellschaft.“

„Nun kommt mein Vergnügen“, dachte die schöne, stille Claire, holte sich aus ihrem Zimmer die Noten,

Feuilleton.

Aschenbrödel.

Novellette von B. Serwi.

(Fortsetzung.)

Nun war er viel in der Welt herum gewesen, in den Hauptstädten, in den Wäldern, auf dem Meere, überall hatte er schöne und kluge Mädchen gefunden, glänzende Landsmänninnen, pikante Französinen, blonde, vornehme Töchter Albions und Deutschlands, er war noch immer zu erregt gewesen, um mit ruhigen Augen zu prüfen, hier oben in dem herrlichen Höhen der Bergnatur, die Riesengletscher mit ihren tosenden Wasserfällen, die dunklen Arvenwälder, die blumigen Matten mit der reinen, balsamischen Luft, diese sollten ihn aus kleinem Menschenleib erheben, sollten ihn vom irdischen, braunen Haar gerissen und die Stirn dem Alpenwinde geboten, als er die Höhen auf der wundervollen Kunststraße hinauffuhr, immer neben sich den schäumenden, stets kleiner werdenden Fluß, dicht vorbei an dem Abgrunde, den leuchtenden Schneespitzen entgegen. Sie schienen ihm zu winken, felder: „Komm nur in unsere Nähe, hier wirst du Ruhe in die Brust, hier beim ewigen Schnee verstimmt irdisches Klagen, komm nur.“ Er schloß die Augen, „Wie im Märchen ist's“, sagte er leise und ließ war das allgemeine Sehnen gestillt. Principe Alberto Pallavicini, Milano, so hatte er sich in das Fremdenbuch eintragen lassen, und verbindlich, jedoch

haben, daß selbst die gemäßigten Deutschen Zugeständnissen nicht zustimmen könnten. Die Czechen sehnen sich keineswegs nach der Abstraktion, die entschieden schon der Geschichte angehöre; eine ernste Partei dürfe sich ihrer nicht einmal als Drohung bedienen.

„Nowa Reforma“ betont, daß die polnischen Abgeordneten sich schon jetzt auf einen Kampf um die Verstaatlichung des Leschen Gymnasiums und um die Errichtung einer polnischen Lehrerbildungsanstalt daselbst gefaßt machen müssen. In beiden Fragen müsse der Polen-Klub von der Regierung bedingungslose Erfüllung der polnischen Wünsche verlangen.

In dem französischen Ministerrat vom Dienstag wurden die schon seit längerer Zeit angekündigten Veränderungen im Personale der Präfekturen beschlossen. Das Ministerium Combes ist übrigens sehr milde vorgegangen, denn es hat von den 90 Präfekturen Frankreichs und Algeriens nur 20 neu besetzt und keinen einzigen Präfekten in Ungnade entlassen. Einiges Interesse rief das Schicksal des Präfekten von Marseille, Rutand, hervor, das schon beinahe einen Konflikt im Ministerium veranlaßt hatte. Herr Rutand hat nämlich wesentlich dazu beigetragen, daß der sozialistische Maire von Marseille, Claisières, nicht wieder gewählt wurde und auch als Kandidat für die Kammer durchfiel. Der radikale Marineminister Pelletan und Henri Brisson, die beide Vertreter des Departements Bouches-du-Rhône sind, drängten auf Versetzung Rutands, die wieder von Combes und Rouvier bekämpft wurde. Schließlich gelang es, ein Kompromiß zu stande zu bringen, wonach Rutand die gleichwertige Präfektur in Bordeaux übernahm und die Kommandeurklasse der Ehrenlegion erhielt. Die Sozialisten sind zwar mit dieser Lösung nicht einverstanden, aber im Ministerium ist die Einigkeit dadurch wieder hergestellt worden. Der Präfekt der Vendée wurde nach Constantine in Algerien versetzt, wahrscheinlich weil er die Ruhestörungen wegen der Schließung der Kongregations-Schulen nicht zu verhindern im stande war.

In Petersburg verlautet, daß das serbische Königs-paar zum Besuch des Zaren demnächst in Libadia eintreffen werde.

Die Tatsache, daß vor wenigen Tagen die spanischen Botschafter aus Paris und London in Madrid eintrafen und mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußern Konferenzen hatten, ebenso wie die zu dieser Jahreszeit ungewöhnliche Anwesenheit der Parteiführer in der Hauptstadt läßt die spanische Presse annehmen, daß bezüglich Marokkos eine Aktion sich vorbereite. In den Madrider Blättern werden Sympathie Kundgebungen laut, die sich teils England, teils Frankreich zuwenden. Sehr bemerkenswert jedoch erscheint die nüchterne Auffassung, die im ministeriellen „Globo“ zutage tritt. Er meint, daß man die Lösung der marokkanischen Frage am besten Frankreich und England allein überlasse, mit denen man in absehbarer Zeit doch nicht in Wettbewerb zu treten vermöge. Man könne schon froh sein, wenn man im Süden nicht mehr einen Barbarenstaat als

Grenze habe, sondern ein Gebiet, das dem spanischen Handel und der Industrie einen Absatzmarkt darbiete. Jeder Schritt, ganz gleichgültig, von wem er ausgehe, sei daher zu unterstützen, der darauf hinausliefe, Marokko der europäischen Kultur zu erschließen.

Ein aus Südafrika angekommener Burenführer hat sich in einem Interview geäußert, daß das Burenvolk ängstlich auf günstige Nachrichten über den Verlauf der Unterhandlungen der Burengenerale mit der englischen Regierung harre und bestimmt erwarte, daß die in Aussicht gestellten Konzeptionen erfüllt werden. Unter den Buren werde eine gewaltige Erbitterung hervorbrechen, wenn sie sich in ihren Erwartungen getäuscht sehen und die versprochenen größeren Geldzuwendungen sowie die Amnestie der Rebellen nicht erfüllt werden. Zweifellos werde diese Erbitterung auch auf die Führer übergehen, die sich beim Friedensabschlusse nicht genügende Garantien geben ließen. — Die nächste Folge des Scheiterns der Londoner Verhandlungen ist der vollständige Bruch zwischen den Generalen und der intransigenten Gruppe Krüger, Leyds und Reitz. Viel bemerkt wird die Tatsache, daß die Burengenerale nach der Rückkehr aus London Krüger nicht mehr besucht haben. General Botha schreibt den Mißerfolg der Konferenzen der Haltung der unversöhnlichen Fraktion der Buren zu.

Noch ist der Streit zwischen Chile und Argentinien nicht beigelegt, und schon droht ein Krieg zwischen Brasilien und Bolivien um das Gebiet von Acre, dessen Reichtum an Gummi Bolivien einer deutsch-amerikanischen Gesellschaft verkauft hat. Brasilien hat, da seine Einwände kein Gehör fanden, fremden Schiffen die Fahrt nach Acre auf dem Amazonasstrome verboten. Für den Kriegsfall hofft Bolivien, das keine Kriegsflotte und eine schwache Landmacht besitzt, auf die Hilfe Argentinien.

Tagesneuigkeiten.

— (Wörterbuch für „Kenner“.) In dem hübschen Handbuch für Pariser und Paris-Besucher, das Anna St. Cère seit einigen Jahren unter dem Titel „Paris-Parisien“ herausgibt, findet sich unter anderen geistreichen, boshaften und nützlichen Kapiteln auch ein Wörterbuch für „Kenner“. Dies Wörterbuch enthält wirksame Schlagworte für Leute, die gern etwas verstehen möchten, ohne doch etwas zu verstehen. Mit einigen geringen Änderungen kann das Kapitel für die „Kenner“ der ganzen Welt gebraucht werden. Einiges aus diesen lehrhaften Notizen sei hier wiedergegeben: In der Gemäldeausstellung.

a) Urteile, die immer zu brauchen sind.
Ein bißchen gelect.
Der Rahmen schlägt das Bild tot.
Zu viel Bleiweiß.
Die Zeichnung läßt zu wünschen übrig; aber das Kolorit — Das Kolorit ist mäßig; aber die Zeichnung —!
Schlechte Perspektive!
Hingewischt!
Nichts als Himmel!
(Ironisch.) Die neue Kunst!
(Undächtig.) Neue Kunst!
(Bedeutungsvoll.) Kunst!!! (Dieser letzte Ausruf stimmt für alle Eventualitäten.)

In Banden der Leidenschaft.

Roman aus dem Leben von A. Feldern.

(29. Fortsetzung.)

Einige Tage später war es, und die Sonne brannte wieder in südlicher Glut. Auf Capris zauberhaftem Eiland zog eine kleine Gesellschaft, jene kleinen, zottigen Gänse reitend, die den Maultieren ähnlicher als Pferden sehen, den steilen Felspfad hinauf, der zu den Ruinen der Villa Liberiano führt. Else und Franz von Rottstein waren es, Graf Bacis und ein deutsches Ehepaar aus Berlin, das sich jenen angeschlossen hatte, den Salto zu betrachten. Endlich war man oben angelangt und blickte mit Herzklopfen über die Brüstung hinaus auf das offene Meer und auf den Wald der unten drohenden, barock gestalteten Steinzinken, die einst das Blut der Opfer der Cäsaren tranken, die hier hinabgestürzt und zerschmettert wurden.

Dann besuchte man die auf den Trümmern der fiberianischen Villa erbaute Kapelle, bis es endlich wieder bergab ging.

„Wie wäre es, wenn wir eine Gondelfahrt unternähmen?“ schlug Else vor. „Ich möchte gern die ‚blaue Grotte‘ kennen lernen!“

Prüfend sah Graf Bacis zum Himmel empor.

„Wenn wir das wollen“, sagte er, „dürfte es Zeit sein! Mir scheint, als sei jenen harmlosen Wölkchen nicht recht zu trauen. Vielleicht haben wir zum Abend noch ein Gewitter zu erwarten!“

„Dann rate ich entschieden ab!“ rief der Berliner. „Der schmale Zugang zur Grotte kann nur bei ruhigem Wetter und bei tiefem Meeresniveau passiert werden. Es wäre höchst unangenehm, wenn uns ein Sturm innerhalb der Bucht überraschen sollte.“

„Bah“, sagte Else übermütig, „wer wird so furchtsam sein! Ich wage es! Wer kommt mit?“

b) Urteile für Sonderfälle.

Vor einem Corot spricht man von seiner „Poesie“ oder seiner „Kraft“.

Vor einem Bougereau sagt man gar nichts.

Vor einem Karikaturisten von Auf: Ein neuer Daumen!
Vor einem Wibe, das eine kleine, feine Nobedame in Seide oder Mousselin oder Kinder mit verdrehten Beinen darstellt: Der reine Bolchini!

Vor einem Besnard: Dieser Farben-Symphoniker!

Bei einer literaturunterhaltung.

Von einem Buche, das man noch nicht gelesen hat: Viel Talent! Es sind reizende Stellen darin.

Der Mann hat etwas zu sagen.

Schlagworte zum Hausgebrauch: Standinavisches Halb-

bunkel . . . Recht der Persönlichkeit . . . moderner

Elektrizismus . . . antike Klarheit . . . Angelesener

Wib . . . Aesthetik der Ethik . . . Ethik der Aesthetik

tit . . . Moralbusel . . . Immoralitätsproph. (Oder

auch: Moralproph . . . Immoralitätsbusel.)

Bei einer musikalischen Unterhaltung.

a) Nach einem Klaviervortrage.

Welches Temperament!

Diese Technik!

Man denkt, Rubinstein zu hören!

Haben Sie Rosenthal gehört?

Und Paderewski? Und Pugno?

Er macht ein Orchester aus dem Instrument!

Seine Seele klingt aus den Tasten!

Hürlig mit Donnergepolter . . .!

b) Für Einzelfälle.

Wenn man von Bach spricht: Diese gotische Architektur in den Fugen!

Ueber Beethoven: Der Michel Angelo der Tonkunst. NB

Man muß die neunte Symphonie kennen. Wenn von der

Mondscheinsonate geredet wird, sagt der Kenner: „Die

Sonate in Cis-moll.“

Schumann. Der Träumer! Der Dichter nach der Mode von

1830. Der Meister des Liebes.

Chopin. Der Komponist der unverständenen Frauen. In

seinen Rhythmen klingt der Schmerz um das verlorene

Polen durch. (Biographische Anmerkung: Verschiedene

Gräfinnen streiten sich um die Ehre, den Heros in ihren

Armen sterben gesehen zu haben.)

Raffinet. Wenn jemand behauptet, „Werther“ sei seine beste

Oper, ist es verdienstvoll, „Manon Lescaut“ tiefer zu fin-

den. Preist man aber „Manon Lescaut“, so sagt der

„Kenner“, der „Werther“ sei besser.

— (Operative Nasenverschönerung)

Ganz eigenartige Operationen werden bekanntlich seit einigen

Jahren zur Umbildung mißgestalteter Nasen ausgeführt.

Im „Lancet“ schildert Dr. Martineau wieder einen durch

seinen Erfolg besessenen Fall dieser Art. Ein junger 20jäh-

riger Mann hatte vor sechs Jahren eine Verletzung der Nase

erlitten, die zu einer Vereiterung der Nasenschleimwand ge-

führt hat. Durch geeignete Behandlung wurde dieses Leiden

geheilt, jedoch blieb eine Verunstaltung der Nase infolgedes-

sen zurück, als der Rücken danach eine sattelförmige Einsenkung

zeigte, deren Anblick umfoweniger schön war, als die Nase,

von vorn gesehen, auch noch eine unsymmetrische Form hatte.

Sechs Jahre also hatte sich der junge Mensch mit dieser häß-

lichen Veränderung seines Antlitzes umhergetragen, bis er

vor die rechte Schmiede kam, wo der Fehler wieder eingewerk-

werden sollte. Der Arzt hielt den Fall für günstig zu einer

Behandlung nach dem sogenannten Paraffin-Verfahren. Es

läßt sich kaum etwas Verblüffenderes denken als eine Opera-

tion nach dieser Methode. Es wird nämlich dabei eine be-

„Ich selbstverständlich!“ rief Franz leichtfertig.

„Ich auch!“ schloß Graf Bacis sich an. „Schon

Sie zu schützen, gnädige Frau!“

Else errötete.

„Und Sie?“ fragte sie die Berliner neidend.

„Wir nicht!“ war die einmütige Antwort.

„So lassen Sie es!“ lachte die junge Frau spö-

tisch auf. „Eilen wir, uns eine Gondel zu verschaffen!“

Bald war ein Fischer gefunden, der sich gern bereit

erklärte, die Herrschaften in seiner Barke nach der

grotta azzurra hinzurudern. Man stieg ein, der

Gondelier senkte seine Ruder in die spritzenden Wogen,

und die Barke glitt über die Wasser. Das Wetter war

herrlich, die Luft wohligh warm, die Sonne sandte

glühende Strahlen hernieder. Man plauderte heiter

und überließ sich ganz dem Zauber der Gegenwart;

und überließ sich ganz dem Zauber der Gegenwart;

selbst Graf Bacis, der Else gegenüber wählte, mit sei-

nen Augen, wenn er sich unbeobachtet wähnte, mit sei-

samem Ausdruck auf der liebrenden Gestalt seines

holden vis-à-vis ruhten, gab sich munterer und an-

mierter als sonst.

Da — ein Ruf des Gondeliers vom Bug, der zu-

gleich zum Himmel wies. Derselbe verfinsterte sich

mehr und mehr, die harmlosen Wölkchen im Westen

waren stahlgrau geworden, der Wind wachte auf, die

Wöben flatterten tief.

„Ich hatte recht“, sagte Graf Bacis, „den Wölk-

war nicht zu trauen! Wollen wir umkehren?“

„Nun wir so nahe der Grotte sind?“ rief Else

schmollend. „Sie sind zu ängstlich, Graf, so schnell

überrascht uns das Unwetter nicht! Was meinst du,

Franz?“

Franz musterte flüchtig den Himmel und zuckte

die Achseln.

„Ich denke ebenfalls, so schnell wird der Sturm

nicht heraufziehen! Dort ist übrigens unser Ziel!“

steckte sich eine schöne, aufgeblühte Rose in die Taille, wie um sich für ihre Feierstunden zu schmücken, ging in den Musiksalon, dessen Fenster sie schloß, um dann vor dem prächtigen Flügel, der in der Mitte des elegant eingerichteten Raumes stand, Platz zu nehmen.

Wie selten in ihrem pflichterfüllten, unruhigen Leben wurden ihr jetzt solche Weihstunden zuteil, ihre braunen, warm leuchtenden Augen glänzten heller, die Hände glitten über die Tasten; bald hatte sie sich in ihr Spiel so vertieft, daß sie alles um sich her vergaß und es auch nicht merkte, wie die Tür des Musiksalons leise geöffnet wurde und der Prinz Alberto auf den Fußspitzen hineingekommen war, der sich dann in einer entfernten Ecke niedergelassen hatte. Stunden waren vergangen, die junge Künstlerin hatte den Platz am Klavier noch nicht aufgegeben und auch der Prinz sich nicht fortgerührt. Außerlich bewegungslos, in seinem Innern aber tief erregt durch die Macht des wunderbaren Spieles, saß er in der Ecke des Divans, den Kopf auf die feine Sand gestützt, und lauschte den Harmonien und Klängen. Die Appassionata, die As-dur, ein Satz aus der wundervollen C-moll-Symphonie, eine Blütenauslese der großartigsten, herzerwogenden Kompositionen, die je einem Titan in der Musik gelungen sind, waren ihm erklingen. Oft war es ihm unglaublich, daß die anscheinend so zarten Hände mit so viel Kraft und Ausdauer das Instrument bewältigten, ein andermal glaubte er, noch nie so innige, so süße, so seelenvolle Töne gehört zu haben. Alle Empfindungen, die ein fühlendes Menschenherz bewegen — Liebe und Groll, Zorn und Milde, dahinstürmende Glut, Verzweiflung, Hoffnung hatte die Spielerin aus den Tasten hervorgezaubert; das war nicht mit den Händen, das war mit dem Herzen, mit einem ringenden, oft verzweifelnden Herzen gespielt. (Fortsetzung folgt.)

stimmte Menge von geschmolzenem Paraffin unter die Haut gespritzt, wo der Stoff allmählich erstarrt. Unmittelbar nach der Einspritzung kann dann der Arzt die Nase kneten, als ob sie aus Wachs wäre, und ihr in gewissen Grenzen zu einer gewünschten Gestalt verhelfen. In dem bezeichneten Falle wurde ein recht bemerkenswerter Erfolg erzielt, indem die „Sattelnase“ in eine solche von fast griechischer Geradenheit verwandelt werden konnte. Weil das Paraffin bei der Einspritzung sehr heiß sein muß, kann die Operation nicht wohl anders als unter Betäubung des Patienten bewerkstelligt werden und verlangt natürlich überhaupt eine bedeutende Erfahrung und Geschicklichkeit des behandelnden Arztes.

— (Präsident Roosevelt als Reiter.) In Berichten aus New York wird folgender, den Präsidenten Roosevelt charakterisierender Vorfall erzählt: Der Präsident gedachte kürzlich einen ruhigen Sonntag mit dem Besuch des Schlachtfeldes von Chitamanga in Tennessee zu verbringen. Allein so gut er auch seinen Plan eingelegt haben mag, es sollte nicht ein Tag der Ruhe für ihn werden, denn als er an dem Eingange von Chitamanga-Park anlangte, fand er dort das 5. Kavallerieregiment zur Besichtigung aufgestellt. Der Präsident stieg zu Pferde und ritt nach dem Paradesfeld des Lagers voran, und die Kavallerie folgte. Roosevelt ließ seinem Pferde die Zügel schießen, und das Tempo wurde schneller, bis es in einen Jagdgalopp überging. Fünf Reiter fielen von ihren Pferden und über zwanzig verloren ihre Hüte bei dem Ritt, der in dem Tempo von einund-einhalb Meilen weiter ging. Zuletzt mußte die Ambulance des Regiments herankommen und der Wagen wurde mit wund geschlagenen und geschundenen Reitern gefüllt. Nach dem Gottesdienste am Nachmittag trat der Präsident vor die Front und erklärte den Leuten, er sei stolz auf sie als die Vertreter der regulären Armee. Er hätte auf seinem Ritt mit ihnen am Morgen einen großen Genuß gehabt. Das Regiment brach bei diesen Worten zuerst in helles Gelächter aus, dann aber begannen die Leute zu applaudieren und schließlich endete die Szene mit einem stürmischen Hurrahrufen für den Präsidenten.

— (Eine Mysterie.) Entsteht am Ufer des Michigansees zwischen Chicago und Milwaukee auf Anregung eines sonderbaren Menschen Namens Dowie. In der neuen Stadt, die bereits 10.000 Einwohner zählt, darf weder Tabak noch Alkohol, weder Bier noch Wein verkauft werden, auch dürfen keine Spielhäuser, Theater u. s. w. gegründet werden. Jeder Bürger erhält sein Stück Land auf Erbpacht bis zum Jahre 2000 und muß von seiner Einnahme ein Zehntel für das Gemeinwesen abgeben. Die Stadt erhält sehr breite, mit Alleen versehene Straßen mit Wasserleitung, am Ufer des Sees werden Docks und Kaianlagen errichtet. Die Wohn- und Geschäftsteile der Stadt sind aus Gesundheitsrücksichten streng getrennt. Es gibt in der Musterstadt bereits mehrere Ziegeleien und eine große Spinnfabrik.

— (Aufs Rad geflochten.) Ueber einen geheimnisvollen Vorfall schreibt man aus London: In der Ausstellung in Earls Court, wo man „Paris in London“ zu sehen kriegt, macht ein geheimnisvoller Vorgang viel von sich reden. In der Rue de Paris, nicht weit vom großen Rade, befindet sich eine Nachbildung der Bastille, in welcher viele Modelle von Marterwerkzeugen ausgestellt sind. Unter diesen ist auch ein Rad, auf welches eine Wachsfigur geflochten ist, die beim Umbrechen mittels spitzer eiserner Messer zerfleischt werden soll. Als vor einigen Tagen einer der Aufseher frühmorgens die Runde durch die Ausstellung machte, vernahm er Schreien und Jammern aus der Bastille und bemerkte, daß das Schloß erbrochen war. Mit einer Blendlaterne be-

Ein gewaltiger Windstoß jagte in diesem Augenblicke über die See und legte das Boot scharf auf die Seite. Pfeilgeschwindigkeit zogen die Wolken herauf, es schwirrte dumm in der Luft, und die höher rauschenden Wellen zeigten grünweiße Kämme.

„Doch, jetzt wird es doch ernst!“ rief Franz erschrocken und gab dem sich wiederholt umschauenden Bootsführer das Zeichen zum Wenden.

Elles Gesicht war plötzlich sehr besorgt geworden. Der Ungar, dies gewahrend, tröstete sie:

„Aengstigen Sie sich nicht, Gnädigste! Freund Boreas ist zwar tödlich, aber wir trotzen ihm — er will uns nichts anhaben!“

Else antwortete nicht, sie starrte ängstlich bald auf den Himmel, bald nach dem fernen Ufer, das durch die Leuchten, über die Wogen tanzen den Nebelmassen nur zuweilen sichtbar wurde. Der Gondelier verdoppelte die Kraft der Ruderschläge, so daß das Boot wie ein Pfeil die Wellen durchschnitt.

Da — ein gellender Angstschrei. Eine mächtige Sturzwelle hatte die Gondel und ihre Insassen über-schüttet. Zu gleicher Zeit begannen die Wolken sich zu öffnen, und riesige Wassermassen ergossen sich herab. Dabei wüthete der Sturm gewaltiger denn zuvor. Hin und her wurde die kleine Barke geschleudert. Die Situation begann in der Tat gefährlich zu werden. Kampfhast klammerten die Entsetzten sich an die Bänke der Gondel an. Franz umschlang zugleich mit es nicht, wie die Augen des Ungarn mit leidenschaftlichen Ausdrücken auf dem leichenblauen, rührend schönen Antlitz der jungen Frau ruhten.

Plötzlich ertönte ein dröhnender Krach. Das Boot war auf einen der Felsblöcke aufgefahren, die rings um die Insel im Meere liegen. Ein gewaltiger Ruck, dann schlug das Fahrzeug um.

(Fortsetzung folgt.)

waffnet, durchstößte der Aufseher das Innere und war nicht wenig erstaunt, als er statt der Wachsfigur, die in einer Ecke lag, einen Menschen auf das Rad geflochten fand, so fest, daß Arme und Beine fast blutlos waren. Bei näherer Untersuchung der Stelle ergab sich, daß Versuche gemacht worden waren, das Rad zu drehen. Aber es war fest und konnte nicht bewegt werden. Der Aufseher schnitt den festgebundenen Mann los, der außer den durch die Seile verursachten Wunden die Merkmale von Schlägen am Leibe trug. Es war ein Franzose, der als Verkäufer in einem Geschäft in der Ausstellung angestellt war. Er schien sehr abgeneigt, über seine seltsame Lage Auskunft zu geben. Doch hat man ermittelt, daß er mit einem anderen Angestellten aus Algier Streit hatte, eines hübschen belgischen Mädchens wegen, das wie die beiden Männer in der Ausstellung Waren verkaufte. Eines Abends wurde der Franzose von dem Algerier in seine Verkaufsstube geladen, mit Kaffee und berauschenden Getränken bewirtet, nach deren Genuß er nicht mehr wußte, was mit ihm vorging. Daß Eifersucht mit im Spiele war, ist klar. Doch ist es unmöglich, den richtigen Hergang zu ermitteln, da die drei in Frage stehenden Personen aus der Ausstellung spurlos verschwunden sind. — Ein ähnlicher Vorfall hat sich vor Jahren einmal in dem Wachsfigurenkabinett Tuffaud zugetragen, wo einer der Führer einen jungen Franzosen im eisernen Kragen unter dem Fallbeil fand, in derselben berühmten Guillotine, welcher in Paris während der Schreckensherrschaft so viele Männer und Frauen, darunter Ludwig XVI. und Marie Antoinette, zum Opfer gefallen waren. Der Franzose, der sein Wort englisch sprach, stöhnte und zappelte in Todesangst; aber der Führer behandelte die Sache wie einen Scherz, erklärte seinem Gefolge die Maschine eingehend, und die Leute hielten den eingeklemmten Menschen für ein Wachsmode. Schließlich befreite ihn der Führer aus seiner mißlichen Lage, und der Franzose entfloß mit Hinterlassung seines Hutes. Er hatte sich nur zum Scherz in das Halsband gelegt, das Königin Marie Antoinette unter dem Fallbeil getragen.

— (Von einem reimsüchtigen Schüler.) berichten die „M. N. Nachr.“: Ein schwäbischer Bezirksschulinspektor bemerkte an einem etwa elfjährigen Knaben, daß derselbe in der Prüfung ganz merkwürdigerweise auf eine gestellte Frage einen Vers machte. Er machte den Ortsschullehrer darauf aufmerksam, welcher erklärte, daß dies sehr oft im Unterricht vorkomme. Der Inspektor erbat sich ein paar Proben an Namen der Ortsbewohner. Der Lehrer sagte zu dem Poeten: „Eduard, dein Nachbar heißt Franzen, kannst du darauf im ‚Reim‘ antworten?“ Und er erhielt die prompte Antwort:

„Mein Nachbar, der heißt Franzen — wenn Prüfung aus, dann schnallen wir den Ranzel!“ „Nicht übel“, brummte der Inspektor. „Noch so ein Beispiel, Herr Lehrer!“ Der Lehrer spricht: „Eduard! Der Herr Schultheiß hier heißt Giesel.“ Antwort:

„Der Schultheiß hier heißt Giesel, hat oft zerrissene Stiesel.“

Der anwesende Dorfmannat wurde etwas rot und lächelte. Inspektor: „Nun, Eduard, du bist ein recht wackerer Dichter, aber auf meinen Namen wirst du wohl nichts reimen können, ich heiße nämlich Wunster.“ Und Eduard sagt ohne Bedenken:

„Der Inspektor, der heißt Wunster, und was er tut, verbumst er!“

Welche Sittennote mag wohl dem Jungen zuteil geworden sein?

— („Den da auch!“) Eine drollige Anekdote von dem Vater des gegenwärtig regierenden Schahs erzählt der „Gaulois“. Als Raff-Eddin in Paris weilte, lernte er auch Herrn Mollaro, den Vater des neuernannten „Chef du Protocole“ (Oberzeremonienmeisters) der Republik, kennen. Unter den vielen Vergnügungen, die man damals dem Perserschah in Frankreichs Hauptstadt zu bieten suchte, war eine ganz eigenartige: man lud den König der Könige zu einer Hinrichtung ein! Es muß leider gesagt werden, daß ihm diese Programmnummer ganz besondere Freude machte, denn, da er von der Kultur noch nicht so sehr beledt war wie sein Sohn, so glaubte er fest und bestimmt, daß die Hinrichtung eigens ihm zu Ehren veranstaltet worden sei, wie das in gewissen erotischen Ländern Mode ist. Die Guillotine arbeitete ausgezeichnet und der Schah war außerordentlich zufrieden; die „Operation“ gefiel ihm sogar so gut, daß er, auf einen Herrn aus dem Gefolge zeigend, begeistert ausrief: „Den da auch!“ Der in so eigenartiger Weise „ausgezeichnete“ Herr war der Vater des neuen „Chef du Protocole“.

— (See- und Bergluft) fabriziert ein Pariser Gelehrter in Pastillenform. Man legt eine solche Pastille in ein Glas Wasser und alsbald entwidelt sich Säurestoff. Die so erzeugte frische Zimmerluft soll nach Angabe des Erfinders der See- und Bergluft an Güte nicht nachstehen. Jedenfalls aber kann man sich wohl denken, daß die Erfindung zur Verbesserung der Luft in Krankenzimmern u. s. w. willkommen sein wird.

— (Die Erbin des Kirchenbettelers.) In einem italienischen Briefe erzählt Dr. Hans Barth, der Kirchenbettler von St. Peter in Rom habe seiner einzigen Tochter 200.000 Franks und eine Villa in Anzio hinterlassen.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

— (Bedingungen der Zulassung zur Konzeptspraxis für den politischen Verwaltungsdienst.) Seine Excellenz der Herr Ministerpräsident als Leiter des k. k. Ministeriums des Innern hat die Bedingungen getroffen, daß vom 1. Jänner 1903 angefangen nur solche Bewerber als Konzeptspraktikanten in den politischen Verwaltungsdienst aufgenommen werden können, welche sich über die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung sämtlicher theoretischen Staatsprüfungen auszuweisen vermögen. Von dieser Verfügung ist nur das Königreich Dalmatien ausgenommen.

— (Veränderungen im politischen Dienst.) Der Herr Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den k. k. Landesregierungssekretär in Kärnten Johann Kremensel, den Landesregierungssekretär und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Krainburg Alfred Pirce und den k. k. Landesregierungssekretär Otto Edlen v. Detela zu Bezirkshauptleuten in Krain ernannt. Bezirkshauptmann Kremensel übernimmt die Leitung der Bezirkshauptmannschaft Voitsch, Bezirkshauptmann Pirce verbleibt auf seinem Dienstposten in Krainburg und Bezirkshauptmann Otto v. Detela übernimmt die Leitung der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf. Außerdem wurden die Bezirkskommissäre Karl Etel in Welsberg und Johann Kresse in Rudolfswert zu Landesregierungssekretären in Krain ernannt und ersterer der Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert, letzterer der Landesregierung zugewiesen. — Der k. k. Bezirkskommissär Anton Klein wurde zum provisorischen Bezirksoberkommissär ernannt.

— (Ernennungen im Justizdienst.) Seine Excellenz der Justizminister hat den Bezirksrichter Dr. Anton Rogina in Kronau und den Gerichtsadjunkten Rudolf Tschek in Pettau zu Staatsanwalts-Substituten für Laibach ernannt.

— (Die Aenderung der Gewerbeordnung.) Die mit dem Gesetze vom 25. Februar d. J. sanktionierte Aenderung der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung tritt am 15. d. M. in Kraft. Die einschneidendsten Verfügungen, welche durch die neuen Bestimmungen getroffen werden, beziehen sich auf den Verkehr mit den Privatkunden und auf das Feilbieten im Umherziehen. Die Gewerbetreibenden sind berechtigt, im Umherziehen außerhalb des Standortes selbst oder durch mit amtlichen Legitimationen versehene, in ihrem Dienste stehende Bevollmächtigte (Handlungsreisende) Bestellungen auf Waren bei Kaufleuten, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, überhaupt bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetrieben Waren der angebotenen Art Verwendung finden, aufzufuchen; sie dürfen hierbei, außer auf Märkten, keine Waren zum Verlaufe, sondern nur Muster mitführen. Das Auffuchen von Bestellungen auf Waren bei Personen, bei denen die betreffenden Waren nicht in ihrem Geschäftsbetriebe Verwendung finden, ist den Gewerbetreibenden oder deren Bevollmächtigten hinsichtlich des Betriebes von Kolonial-, Spezerei- und Materialwaren innerhalb wie außerhalb des Standortes unbedingte Verbote; hinsichtlich anderer Waren ist das Auffuchen von Bestellungen außerhalb des Standortes bei den erwähnten Personen nur in einzelnen Fällen über schriftliche, auf bestimmte Waren lautende, an den Gewerbetreibenden gerichtete Aufforderung gestattet. In Ländliche Uhren- und Juwelenerzeuger, Händler oder deren Vertreter dürfen die zu verkaufende Ware selbst mitführen, wenn nach deren Natur ein Verkauf nach Muster abgeschlossen ist, doch darf diese Ware nur an befugte Wiederverkäufer abgesetzt werden. Das Feilbieten im Umherziehen von Ort zu Ort, außer auf Märkten, und das Umhertragen und Anbieten von Waren von Haus zu Haus darf nur von den hierzu befugten Personen betrieben werden. Diese Beschränkung findet jedoch auf Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, welche, wie Milch, Eier, Obst, Gemüse, Naturblumen, Butter, Geflügel und Holz, dem täglichen Verbräuche dienen, ferner auf natürliche Säuerlinge, sofern die Feilbietung dieser Artikel von Haus zu Haus oder auf der Straße durch die Produzenten oder deren Beauftragte oder durch befugte Handelsreisende ausgeübt wird, keine Anwendung. Geistige Getränke oder Essig sind von der durch die vorstehenden Bestimmungen gewährten Verkäufersfreiheit ausgeschlossen. In einzelnen Gemeinden können diese Begünstigungen durch die politische Landesbehörde aufgehoben werden, ebenso kann die Gewerbebehörde fallweise kleineren Gewerbetreibenden das Feilbieten ihrer Erzeugnisse in ihrem Standorte von Haus zu Haus gestatten. Das Feilbieten von Brot und sonstigen Backwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße ist verboten. Die Zustellung von Brot und sonstigen Backwaren an die Kunden des Bäckers ist nur über Bestellung durch ihn selbst, seine Angehörigen sowie durch seine Hilfsarbeiter zulässig. Festzuhalten ist, daß das Auffuchen von Bestellungen bei Privatpersonen verboten, dagegen die Zustellung von beordneten Waren an die Privatkundschaft nach wie vor gestattet ist. — ik.

— (Neue Postbotenfahrt.) Mit 16. d. M. wird zwischen Eiern und Bischofslad eine zweite tägliche Postbotenfahrt eingeführt werden und wird die Kursordnung der beiden Botenfahrten die nachstehende sein: Um 8 Uhr 35 Min. vormittags und um 4 Uhr 30 Min. nachmittags ab von Eiern, um 8 Uhr 50 Min. vormittags und um 4 Uhr 45 Min. nachmittags ab von Česnjica, um 9 Uhr 20 Min. vormittags und um 5 Uhr 15 Min. nachmittags ab von Seljach, um 9 Uhr 35 Min. vormittags und um 5 Uhr 30 Min. nachmittags ab von Dolnja Vas, um 11 Uhr 15 Min. vormittags und um 7 Uhr 10 Min. nachmittags ab von Bischofslad, um 5 Uhr früh und um 1 Uhr 30 Min. nachmittags ab von Bischofslad, um 6 Uhr 45 Min. vormittags und um 2 Uhr 15 Min. nachmittags ab von Dolnja Vas, um 7 Uhr 5 Min. vormittags und um 3 Uhr 35 Min. nachmittags ab von Seljach, um 7 Uhr 45 Min. vormittags und um 4 Uhr 5 Min. nachmittags ab von Česnjica, um 7 Uhr 50 Min. vormittags und um 4 Uhr 20 Min. nachmittags an in Eiern.

— (Trauung.) Herr Oberleutnant Robert Haarman hat sich mit Fräulein Valerie Maier vermählt.

— (Gebühren.) Mit 1. Oktober tritt der Nachtrag III zu der vom 1. Jänner 1901 gültigen Neuauflage des Totalgütertarifes, Teil II (vom 1. April 1893) für die Beförderung von Leichen, lebenden Tieren und Gütern auf den Linien der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wirksamkeit. — ik.

— (Stempelbehandlung kaufmännischer Aufzeichnungen als Beilagen gerichtlicher Eingaben.) Infolge zweier Erkenntnisse des k. k. Verwaltungsgerichtshofes hat das k. k. Finanzministerium den Absatz A des Erlasses vom 9. Dezember 1900, Z. 60.278, Beil. Bl. 18, außer Kraft gesetzt und sind in Zukunft ziffermäßige Darstellungen der Handel- und Gewerbetreibenden über ihre einem anderen Handel- und Gewerbetreibenden oder einem sonstigen Kunden gegenüber bestehenden Guthabträge, sofern diese Aufzeichnungen nur zur Verwertung als Beilagen einer stempelpflichtigen gerichtlichen Eingabe (Klage, Kontursanmeldung etc.) bestimmt sind, auch wenn sie in Form von kaufmännischen Rechnungen verfaßt werden, nicht dem Rechnungstempel nach Tarifpost 83 B 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 89 und § 19 des Gesetzes vom 8. März 1876, R. G. Bl. Nr. 26, sondern nur dem Beilagenstempel nach Tarifpost 20 des Gebührengesetzes vom 9. Februar 1850, R. G. Bl. Nr. 50, zu unterziehen.

— (Aus der Diözese.) Zum Seminardirektor an Stelle des Herrn Dompropstes Dr. Kulabic wurde Herr Prof. Dr. Josef Lefar, zum Direktor des Aloisianums Herr Dr. Josef Gruben bestimmt. — Vorgestern wurde Herr Gotthard Kott, Pfarrer in Altkirchen, auf die Pfarre Sagor a. d. Save und Herr Josef Eppich, Kaplan in Gottschee, auf die Pfarre Altkirchen installiert.

— (Zur Feier des 40jährigen Dienstjubiläums) des Herrn Oberlehrers und k. k. Bezirksschulinspektors Anton Jeršinovič in Tschernembl veranstaltete der Verein Belokranjsko učiteljsko društvo am 21. und 22. d. M. in Tschernembl eine Feier mit folgendem Programm: Am 21. d. M. um 8 Uhr abends Unterhaltung in der Citalnica, wobei die Chöre Avstrija moja von Redved, Zaostali ptici von Mjazi, Za dom med bojni grom von P. H. Sattner und die Posse Teta zur Aufführung gelangten, woran sich ein Tanz schließt; am 22. d. M. um 9 Uhr vormittags heil. Messe, sodann Festversammlung des genannten Vereines im Schulhause, um 1/2 1 Uhr nachmittags Bankett im Hotel Grad.

— (Aus Franzdorf) kommt uns unter dem 13. k. folgende Meldung zu: Obwar in unseren Gegenden keine schweren und anhaltenden Regengüsse niedergegangen sind, ist doch die ganze hiesige Umgebung so überflutet, daß alle Sägen und Mühlen im Wasser stehen. Der Schaden ist, da alle Feldfrüchte bereits eingebracht sind und auch die Heumähe beendet erscheint, kein sehr empfindlicher. — In Babez, einem kleinen Weiler zwischen Franzdorf und Birkniz, wurde heute durch einen Blitzschlag die Kapelle des Besitzers Andreas Debevec in Brand gesteckt. Der Schaden dürfte übrigens durch die Versicherungssumme zum größten Teile gedeckt sein.

— (Die Philharmonische Gesellschaft) eröffnet laut einer uns zugeworbenen Mitteilung das 86. Jahr ihrer Musikschulen am 19. d. M. Die Schüleraufnahmen finden von heute bis Mittwoch von 11 bis 12 Uhr vormittags in der Tonhalle statt. Näheres darüber enthalten die öffentlichen Ankündigungen und das beglückwünschte Inserat in diesem Blatte. — Für die ausübenden Mitglieder werden wöchentlich Ensemble- und Quartett-Spiele der Streicher, ferner Chorgefang, Biergefang u. f. w. für Damen und Herren abgehalten werden. Den Vereinsmitgliedern wird dadurch eine besonders angenehme Gelegenheit geboten, unter sich Quartette zu bilden und im Rahmen dieser ein regelmäßiges Zusammenspiel und den allgemein beliebten Biergefang unter der Leitung von bewährten Lehrkräften pflegen zu können. — Anmeldungen hiezu werden mündlich und schriftlich in der Tonhalle entgegengenommen.

— (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Die zweite Verhandlung am 12. d. M. wurde gegen den 47 Jahre alten, ledigen Arbeiter Franz Pirš aus Bir wegen Diebstahles und Uebertretung gegen die öffentlichen Vorkehrungen (§ 320 e St. G.) durchgeführt. Pirš, schon mehrmals wegen Diebstahles abgestraft, hat in der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember 1901 der Gastwirtin Agnes Vilfan in Cenuče aus verperrtem Kasten mehrere Wertgegenstände, darunter einen Barbetrag von 720 K und ein Einlagbüchel der Krainischen Sparkasse per 70 K, im Gesamtwerte von 912 K gestohlen, ferner am 15. Februar 1902 im Verfassungsamt der Krainischen Sparkasse dem diensttuenden magistratischen Polizeitanzlisten Johann Topitar einen falschen Namen angegeben. Er wurde zu sechs Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage in jedem Monate verurteilt. Auch wurde die Zulässigkeit der Stellung des Genannten unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. — Am 13. d. M. fanden unter dem Vorstehe des Herrn k. k. Landesgerichtsvizepräsidenten Pajk zwei Verhandlungen statt, wobei Herr k. k. Staatsanwalts-Stellvertreter Albert Ritter von Luschan als Ankläger fungierte. Die erste Verhandlung betraf den 24 Jahre alten, ledigen Besitzer Franz Kepic aus Moste, Gerichtsbezirk Stein, wegen Totschlages. Derselbe war am 2. August l. J. stark berauscht, mit seinem Vater wegen eines Pferdes, das er einspannen wollte, in einen Streit geraten. Der Vater warf ihn zu Boden, fiel aber hierbei selbst über ihn. Der Sohn versetzte ihm einen Stoß in die Halsgegend, wodurch der Hals so ansetzte, daß der Vater zwei Tage später an Erstickung starb. Der Sohn verantwortete sich bei der Verhandlung dahin, er sei vor einigen Jahren von einem Burschen auf den Kopf geschlagen worden, und wisse seitdem, wenn er nur wenig trinke, nicht mehr, was er tue; auch schloß er Notwehr vor. — Kepic wurde nach § 334 St. P. O. freigesprochen.

— (Versammlung.) Der Verein der Buchdrucker Krains hielt vorgestern abends im Auerschen Gartensalon eine außerordentliche Generalversammlung ab, bei welcher eine Konditionslosenunterstützung bewilligt, die Erhaltung des Bibliothekars vorgenommen und mehrere andere interne Vereinsangelegenheiten besprochen und erledigt wurden. — Gestern um 9 Uhr vormittags fand im Gasthause des Franz Pod in der Florianagasse eine Monatsversammlung des Fachvereines der Gerbergehilfen statt. Auf der Tagesordnung

befanden sich nur Berichte, die Aufnahme und Einzahlung der Mitglieder und Eventualia. — In der Versammlung der Ortsgruppe Laibach des Verbandes der Fachvereine der Arbeiter und verwandter Berufe Oesterreichs hielt Herr Korbelić einen Vortrag über Zweck und Nutzen der Organisation und erläuterte nebst Herrn Mlinar die Vereinsstatuten in slovenischer Sprache. Bei der vorgenommenen Wahl eines neuen Ausschusses wurden nachstehende Herren gewählt: Anton Vicić zum Obmann, Michael Paboić zum Obmannstellvertreter, Michael Stubic, Michael Stern, Franz Kalar und Anton Zrimšek zu Ausschußmitgliedern, weiters Leopold Črnigoj und Johann Zrimšek zu Revisoren.

— (Siska und Kleinig-Waitisch.) Die Zahl der in den letzten zwei Baujahren aufgeführten Neubauten beträgt in diesen drei Ortschaften 46.

— (Abgesprungen.) Der Besitzersohn Franz Slerlj aus Veliti Ločnit sprang vorgestern abends bei der Einfahrt des Personenzuges in die Station Untertrattnerbahnhof von der Plattform ab und fiel zu Boden, wobei er sich im Gesichte ziemlich schwer verletzte.

— (Nicht abspringen!) Alois Erzišnik, bedienstet bei der elektrischen Straßenbahn, sprang vorgestern abends von einem in Bewegung befindlichen elektrischen Motorwagen ab, stürzte und beschädigte sich an der linken Hand und am Kopfe.

— (Niedergerannt.) Die Arbeiterin L. Zupan, wohnhaft Rosengasse Nr. 35, wurde gestern auf dem Kaiser-Josefplatz von einem Landfuhrwerke niedergedrückt und erlitt im Gesichte sowie an den Füßen mehrere leichtere Verletzungen.

— (Ueberfahren.) Am 8. d. M. vormittags wurde die Gemeindefrau Karoline Kristan, zuständig nach Wippach, auf der Reichsstraße Wippach-Maria-Au überfahren und derart verletzt, daß sie gegen 11 1/2 Uhr mittags desselben Tages starb.

— (Unfall.) Vorgestern nachmittags fiel dem 14jährigen Alois Hafner, Schlosserlehrling beim Schlossermeister Herrn Albin Achtschin, in der Werkstätte der Ambos auf den linken Fuß. Hafner erlitt einen Beinbruch ober dem Knie und wurde ins Krankenhaus überführt.

— (Ein Oleander entwendet.) In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. wurde dem Herrn Alois Kotar, Grabacagasse Nr. 8, aus dem Garten ein Oleanderbaum entwendet.

— (Vermisst) wird seit 10. d. M. der 19 Jahre alte Schlosserlehrling Josef Babnik aus St. Veit Nr. 27.

— (Tennis-Turnier in Abbazia.) Das dritte internationale Lawn Tennis-Turnier in Abbazia, welches, wie alljährlich, vom „Abbia-Klub“ in Abbazia veranstaltet wird, beginnt offiziell Donnerstag, den 25. d. M.; Nichtteilnehmern am Wiener Bicycle-Klub-Turniere steht es jedoch frei, bereits Dienstag, den 23. d. M., um 8 Uhr früh zur Erledigung der ersten Runden anzutreten. Zur Austragung gelangen nachstehende Konturrenzen: A. Ohne Vorgabe: 1. Herren-Meisterschaft vom Quarnero (Einzelspiel), 2. Damen-Meisterschaft vom Quarnero (Einzelspiel), 3. Herren-Doppelspiel vom Quarnero. B. Mit Vorgabe: 4. Herren-Einzelspiel (zwei Klassen), 5. Damen-Einzelspiel, 6. Herren-Doppelspiel, 7. Damen-Doppelspiel, 8. Damen- und Herren-Doppelspiel. Die Rennungen schließen Samstag, 20. d. M., präzise um 6 Uhr abends und sind an Baron Feinlein, Abbazia, zu richten. Die Auslosung erfolgt Sonntag, 21. d. M., um 11 Uhr vormittags auf den Spielplätzen Slatina in Abbazia.

— (Einer der letzten Bombardiere.) Am 11. d. M. verschieb in Görz der Oberst d. R. Josef Ritter v. Beran, Ritter des Ordens der Eisernen Krone mit der Kriegsdekoration. 1836 eingetreten, diente er in der Artillerie, in welcher er sich immer besonderer Achtung erfreute, bis zum Jahre 1875, in welchem er aus der Aktivität schied.

— (Auf der Bahn gefundene Gegenstände.) In der Zeit vom 6. bis 12. d. M. wurden am Südbahnhof folgende gefundene Gegenstände abgegeben: Ein schwarzes Wolltuch, ein Hut, ein Stod, ein Handtuch mit Wäsche, ein graues Umhängtuch, ein Farbenbild und 20 K.

— (Verlorene Gegenstände.) Die Juweliersgattin H. K. verlor gestern nachmittags auf dem Wege von der Maria Theresienstraße bis zum Postgebäude ein goldenes Armband mit 25 kleinen Diamanten. — Auf dem Wege von der Domkirche durch die Preserengasse und Franz Josefstraße bis zur Lattermannsallee wurde eine Damenuhr mit goldener Uhrkette verloren.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Slovenische Kunstausstellung in Laibach.) Am 20. d. M. wird im „Rarodni Dom“ in Laibach die zweite Ausstellung von slovenischen Kunstgegenständen aus dem Bereiche der Malerei, Bildhauerei und Reliefarbeit eröffnet werden. Bis jetzt wurden 187 Kunstwerke angemeldet.

— (Teilung der Arbeit bei Theaterstücken.) Bei einer der letzten Proben vor der Saison-eröffnung des Esclava-Theaters in Madrid kamen die dramatischen Autoren Paso, Gabalbon und Canovas auf die Idee, rasch ein noch für die erste Vorstellung bestimmtes Gelegenheitsstück zu schreiben. Sofort schritten sie an die Ausföhrung dieser Idee, und schon am nächsten Abend übergaben sie das Kollektivstück der Direktion, die allsogleich die Proben ansetzte. Die Musik wird auf demselben Wege hergestellt. Die Kapellmeister Chapi, Jimenez, Chuco, Brull und Calleja teilen sich in die Arbeit der Herstellung der Partitur. Ein hervorragender Dekorationsmaler hat sich erbötig gemacht, eine neue Dekoration zu dem Werte in 24 Stunden anzufertigen.

— (Der Kunstwart.) Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Venarius. Verlag von Georg D. W. Callweh in München. (Vierteljährlich 3 Mk., das einzelne Heft 60 Pfg.)

Inhalt des zweiten Septemberheftes: Der Dürerbund begründet. Vom Herausgeber. — Die Literatur-Waisen. Von E. Plazhoff. — Friedrich Hebbel. Von Adolf Bartels. — Schulgefang fürs Leben. Von Friedrichs. — Feste in Nürnberg bei der Jubelfeier des Germanischen Nationalmuseums, gehalten von Prof. Dr. Lichtwark. — Leseblätter: Auftritte aus Hebbels Dramen. — Rundschau: Egidius „Ise Bleibers.“ Spanisches. Im Prinzregenten-Theater zu München. „Bunte Bühne“ und Theater. Sommermusik. Die Große Berliner Kunstausstellung. Neue Vielfältigkeiten. Baudenkmäler der Stadt Pirna. Das Fest zum Schutze der Landschaft. — Notenbeilage: August Neuf, Abendregen. — Bilderbeilage: Bildnis Friedrich Hebbels; Albrecht Dürer, „Großes Rasenstück“; R. D. Friedrich, zwei Landschaften.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung J. G. v. Kleinmayer & Febr. in Laibach zu beziehen.

Geschäftszeitung.

— (Offertausschreibung.) Laut einer bei Handels- und Gewerbekammer in Laibach übermittelten Rundmachung der k. k. Post-Deconomieverwaltung in Wien werden verschiedene Gegenstände für das Lager der genannten Verwaltung im Offertwege beschafft. Darunter befinden sich: Amtsschilder, Buchbinderarbeiten, Bürstenbinderwaren, Eisen- und Messingwaren, Glaswaren, Dienststappen, Risten, Knöpfe und Schnallen, Leinwandwaren, Materialwaren, Messer und Scheren, Metallbienstzeichen, Papierforten, Posamentierwaren, Posthörner, Seifensieberwaren, Seilerwaren, Siegel-lad, Spenglerwaren, Tuche, Uhren, Wagen und Gewichte, Wagenschmiere und Watte. Die Muster der Lieferungsartikeln sind bei der k. k. Post-Deconomieverwaltung in Wien I., Postgasse 13, einzusehen. Die schriftl. Offerte sind mit einem k. k. Stempel per Bogen zu versehen und bei der k. k. Post-Deconomieverwaltung, Stadt, Postgasse 13, I. Stod, längstens bis 20. September, mittags 12 Uhr, versiegelt einzureichen. Die näheren Bedingungen und das Verzeichnis der zu liefernden Artikel können im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Manöver bei Sasvar.

Sasvar, 14. September. Se. Majestät der Kaiser wohnte heute dem Gottesdienste bei und verließ nach demselben im Schlosse Kronprinz Wilhelm stattete in Begleitung des Ehrendienstes zu Wagen den bei den manövrierenden Truppen eingeteilten Herren Erzherzogen Besuche ab. Am 2 Uhr nachmittags fand ein Diner statt, welchem außer den täglichen Gästen der Präsident der ungarischen Staatsbahnen Ludwig, Ministerialrat Seltz, der Obergespan, der Vizegespan und Dompropst Starba zugezogen waren.

Sasvar, 14. September. Die manövrierenden Truppen haben heute Kashtag. Die Anforderungen, welche die Leistungen der Truppen gestellt haben, waren ganz bedeutende. Manche um 2 Uhr morgens aufgeborene Abteilungen konnten erst zu später Abendstunde in ihre Rüstungsstation einrücken, und Marschleistungen von 30, ja 40 Kilometern täglich gehörten nicht zu den Seltenheiten. Umso größer die Anerkennung verdient die vorzügliche Kondition, in der sich die Truppen befinden. Bei beiden Armeen ist der Marodenstand gleich Null. Seine Majestät der Kaiser hatte wiederholt, insbesondere während des Mittes vom gestrigen Manöver, Gelegenheit genommen, sich über das tadellose Aussehen der Truppen ebenso wie über deren gute Ausbildung und Haltung im Gefechte in Worten hohen Lobes zu äußern.

Wien, 14. September. Ende dieses Monats wird sich Seine Majestät der Kaiser zu sechstägigen Hochwässern nach Neuberg begeben, an denen auch die Prinzen Leopold und Georg von Bayern teilnehmen werden.

Leiberg, 14. September. Mittels Allerhöchster Entschließung vom 11. August wurde die Eröffnung des sechsten Staatsgymnasiums mit polnischer Unterrichtssprache in Lemberg vom 1. September 1902 angefangen gestattet.

St. Petersburg, 14. September. Auf dem Markte der Stadt Gzenstochau wurde infolge eines Streites mit einem Krämer eine Bäuerin von Zuben überfallen und erhielt einen Hieb auf den Kopf. Als bald verbreitete sich das Gerücht, es sei eine Christin erschlagen worden. Eine Anzahl Arbeiter griff die Läden an, warf die Waren hinaus und schlug Fenster ein. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurde eine Militärabteilung herbeigerufen, die, nachdem eine dreimalige Mahnung erfolglos geblieben und gegen die Abteilung Steine geschleudert worden waren, Feuer gab. Zwei Personen wurden tödlich getroffen und fünf schwer verwundet.

Konstantinopel, 13. September. In der heutigen Sitzung des Sanitätsrates protestierten der österreichische, ungarische, der englische, der deutsche und der italienische Delegierte gegen die durch einen Grade angeordnete fünfzehntägige Quarantäne gegen Probenienzen aus Ägypten und machten die Pforte für den der Schifffahrt erwachsenden Schaden verantwortlich. Ein Protest seitens der diplomatischen Vertretungen folgt nach.

Madrass, 13. September. Das gemeldete Eisenbahnunglück, bei welchem ein Zug mit der englischen Post von einer durch Hochwasser beschädigten Brücke in den Fluß stürzte, ereignete sich am 12. d. M. um 3 Uhr früh bei Mangalam. 25 Personen wurden getötet, darunter sechs Passagiere erster Klasse. Bisher wurden 50 Leichen gefunden, darunter jene von acht Europäern. Mehrere Schwerverletzte wurden in das Hospital gebracht. Ein Teil der Post ist bisher nicht geborgen.

Verstorbene.

Am 11. September. Felix Brecljnit, Witse, 16 M.,
Dalmatinsgasse 4, akuter Magen- und Darmkatarrh.
Am 13. September. Ferdinand Reber, Schlosser-
gehilfssohn, 2 M., Bohoricgasse 28, Darmkatarrh.

Im Zivilspitale:

Am 12. September. Ignaz Stupica, Knecht, 32 J.,
infolge erlittener Verletzungen.

Lottoziehung vom 13. September.

Graz: 11 31 2 19 76.
Wien: 63 42 9 67 31.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
13.	2 u. N.	726.3	18.8	W.D. mäßig	fast bewölkt	
9.	9 u. N.	731.3	13.6	S. mäßig	fast bewölkt	
14.	7 u. M.	736.1	12.1	W.D. schwach	bewölkt	39.4
2.	2 u. N.	735.4	14.9	S.D. mäßig	bewölkt	
9.	9 u. N.	735.4	11.3	S.S.D. schwach	heiter	
15.	7 u. M.	737.4	10.3	D. schwach	Regen	0.6

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag 17.1° und
vom Sonntag 12.8°, Normale 15.2°, beziehungsweise 15.0°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Berichtigung.

Infolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes Laibach
vom 13. September 1902, Cg. I. 116/1 wurde die Sequen-
stration gegen mich gänzlich aufgehoben, demnach hat
Peter Matelić weiterhin kein Recht mehr, Plakatierungen
zu übernehmen oder Gelder für mich einzukassieren.

Laibach am 15. September 1902.

A. Kallš, Plakatierer.

Neuheit! Sensationell!
Amerikanisch!

Mutoscop!

Das Interessanteste der Gegenwart!

Zu sehen nur im

Panorama International

Laibach, Pogačarplatz. (3542)

Anleitung

zur

rationellen Apfelweinbereitung

von

Dr. Ernst Kramer

Direktor der landwirtschaftlich-chemischen
Versuchsstation in Laibach.

Preis K 3.

Vorrätig in

(3479) 3-3

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

Schürzen und
Mieder =
in allen Formen und
Preislagen billigst bei
M. Ranth
Laibach, Marienplatz 3.

Trikotwäsche,
Wirk- und Strumpf-
ware, Handschuhe,
in größter Auswahl zu
billigsten Preisen bei
M. Ranth
Laibach, Marienplatz 3.

Herrnwäsche,
Krawatten,
Taschentücher
in reicher Auswahl zu
den billigsten Preisen bei
M. Ranth
Laibach, Marienplatz 3.

Baum- u. Schaf-
wolle, Stick-, Strick-,
Näh- und Häkelgarne
in allen Sorten u. Farben
zu billigsten Preisen bei
M. Ranth
Laibach, Marienplatz 3.

(3537)

C. II. 162/2

O k l i c.

Zoper Josipa Krisperja, trgovca v Celji,
kojega bivališče je neznano, se je podala pri
e. kr. okrajni sodnji v Črnomlju po Katarini Šutej
iz Vimola hišna st. 22 tožba zaradi priznanja za-
starelosti in dovoljenja izbrisa terjatev po 98 K
70 h in 8 K 26 h s prip. Na podstavi tožbe od-
redil se je narok za ustno razpravo
na dan 16. septembra 1902,
ob 9. uri dopoldne, pri tej sodnji, v izbi st. 7.

V obrambo pravic toženca se postavlja za
skrbnika gospod Josip Stariha v Črnomlju. Ta
skrbnik bo zastopal toženca v ozamenjeni pravni
stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ne
oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Črnomlju, odd. II, dne
11. septembra 1902.

S i n n e i s.

Für unsere P. Z. Leser. Der ganzen Auflage unseres
heutigen Blattes liegt ein Prospekt der bekannten Boden- und
Tuchfirma

Vinzenz Oblak,

k. u. k. Hoflieferanten in Graz,

bei, auf welchen wir unsere geschätzten Leser ganz besonders
aufmerksam machen. (3516)

Die Buchhandlung

Kleinmayr & Bamberg

Laibach

Kongressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr

vollständiges Lager

sämtlicher an den hiesigen und auswärtigen
Lehranstalten, insbesondere am k. k. I. und
II. Staatsgymnasium, der k. k. Oberrealschule
und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungs-
anstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und
Bürgerschulen eingeführt

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in
dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten
Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehr-
bücher werden gratis abgegeben. (3463) 10-5

D a n k.

Für die so vielseitige rührende Teilnahme an-
lässlich des uns tiefergeschütternden Ablebens des
hochwohlgeborenen Fräuleins

Franziska Ralker

sprechen hiemit den innigsten Dank aus (3529)

die trauernden Hinterbliebenen.

Krainburg am 12. September 1902.

Kurse an der Wiener Börse vom 13. September 1902.

Nach dem offiziellen Kursblosse

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Eisenbahn« versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn- Obligationen.		Geld	Ware	Pfandbriefe etc.		Geld	Ware	Aktien.		Geld	Ware	Banken.		Geld	Ware
Einheits. Rente in Noten Mai- 1902. Rente in Noten Juli- 1902. Rente in Noten Sept.- 1902. Rente in Noten Okt.- 1902. Rente in Noten Nov.- 1902. Rente in Noten Dez.- 1902. Rente in Noten Jan.- 1903. Rente in Noten Febr.- 1903. Rente in Noten März- 1903. Rente in Noten April- 1903. Rente in Noten Mai- 1903. Rente in Noten Juni- 1903. Rente in Noten Juli- 1903. Rente in Noten Aug.- 1903. Rente in Noten Sept.- 1903. Rente in Noten Okt.- 1903. Rente in Noten Nov.- 1903. Rente in Noten Dez.- 1903. Rente in Noten Jan.- 1904. Rente in Noten Febr.- 1904. Rente in Noten März- 1904. Rente in Noten April- 1904. Rente in Noten Mai- 1904. Rente in Noten Juni- 1904. Rente in Noten Juli- 1904. Rente in Noten Aug.- 1904. Rente in Noten Sept.- 1904. Rente in Noten Okt.- 1904. Rente in Noten Nov.- 1904. Rente in Noten Dez.- 1904. Rente in Noten Jan.- 1905. Rente in Noten Febr.- 1905. Rente in Noten März- 1905. Rente in Noten April- 1905. Rente in Noten Mai- 1905. Rente in Noten Juni- 1905. Rente in Noten Juli- 1905. Rente in Noten Aug.- 1905. Rente in Noten Sept.- 1905. Rente in Noten Okt.- 1905. Rente in Noten Nov.- 1905. Rente in Noten Dez.- 1905. Rente in Noten Jan.- 1906. Rente in Noten Febr.- 1906. Rente in Noten März- 1906. Rente in Noten April- 1906. Rente in Noten Mai- 1906. Rente in Noten Juni- 1906. Rente in Noten Juli- 1906. Rente in Noten Aug.- 1906. Rente in Noten Sept.- 1906. Rente in Noten Okt.- 1906. Rente in Noten Nov.- 1906. Rente in Noten Dez.- 1906. Rente in Noten Jan.- 1907. Rente in Noten Febr.- 1907. Rente in Noten März- 1907. Rente in Noten April- 1907. Rente in Noten Mai- 1907. Rente in Noten Juni- 1907. Rente in Noten Juli- 1907. Rente in Noten Aug.- 1907. Rente in Noten Sept.- 1907. Rente in Noten Okt.- 1907. Rente in Noten Nov.- 1907. Rente in Noten Dez.- 1907. Rente in Noten Jan.- 1908. Rente in Noten Febr.- 1908. Rente in Noten März- 1908. Rente in Noten April- 1908. Rente in Noten Mai- 1908. Rente in Noten Juni- 1908. Rente in Noten Juli- 1908. Rente in Noten Aug.- 1908. Rente in Noten Sept.- 1908. Rente in Noten Okt.- 1908. Rente in Noten Nov.- 1908. Rente in Noten Dez.- 1908. Rente in Noten Jan.- 1909. Rente in Noten Febr.- 1909. Rente in Noten März- 1909. Rente in Noten April- 1909. Rente in Noten Mai- 1909. Rente in Noten Juni- 1909. Rente in Noten Juli- 1909. Rente in Noten Aug.- 1909. Rente in Noten Sept.- 1909. Rente in Noten Okt.- 1909. Rente in Noten Nov.- 1909. Rente in Noten Dez.- 1909. Rente in Noten Jan.- 1910. Rente in Noten Febr.- 1910. Rente in Noten März- 1910. Rente in Noten April- 1910. Rente in Noten Mai- 1910. Rente in Noten Juni- 1910. Rente in Noten Juli- 1910. Rente in Noten Aug.- 1910. Rente in Noten Sept.- 1910. Rente in Noten Okt.- 1910. Rente in Noten Nov.- 1910. Rente in Noten Dez.- 1910. Rente in Noten Jan.- 1911. Rente in Noten Febr.- 1911. Rente in Noten März- 1911. Rente in Noten April- 1911. Rente in Noten Mai- 1911. Rente in Noten Juni- 1911. Rente in Noten Juli- 1911. Rente in Noten Aug.- 1911. Rente in Noten Sept.- 1911. Rente in Noten Okt.- 1911. Rente in Noten Nov.- 1911. Rente in Noten Dez.- 1911. Rente in Noten Jan.- 1912. Rente in Noten Febr.- 1912. Rente in Noten März- 1912. Rente in Noten April- 1912. Rente in Noten Mai- 1912. Rente in Noten Juni- 1912. Rente in Noten Juli- 1912. Rente in Noten Aug.- 1912. Rente in Noten Sept.- 1912. Rente in Noten Okt.- 1912. Rente in Noten Nov.- 1912. Rente in Noten Dez.- 1912. Rente in Noten Jan.- 1913. Rente in Noten Febr.- 1913. Rente in Noten März- 1913. Rente in Noten April- 1913. Rente in Noten Mai- 1913. Rente in Noten Juni- 1913. Rente in Noten Juli- 1913. Rente in Noten Aug.- 1913. Rente in Noten Sept.- 1913. Rente in Noten Okt.- 1913. Rente in Noten Nov.- 1913. Rente in Noten Dez.- 1913. Rente in Noten Jan.- 1914. Rente in Noten Febr.- 1914. Rente in Noten März- 1914. Rente in Noten April- 1914. Rente in Noten Mai- 1914. Rente in Noten Juni- 1914. Rente in Noten Juli- 1914. Rente in Noten Aug.- 1914. Rente in Noten Sept.- 1914. Rente in Noten Okt.- 1914. Rente in Noten Nov.- 1914. Rente in Noten Dez.- 1914. Rente in Noten Jan.- 1915. Rente in Noten Febr.- 1915. Rente in Noten März- 1915. Rente in Noten April- 1915. Rente in Noten Mai- 1915. Rente in Noten Juni- 1915. Rente in Noten Juli- 1915. Rente in Noten Aug.- 1915. Rente in Noten Sept.- 1915. Rente in Noten Okt.- 1915. Rente in Noten Nov.- 1915. Rente in Noten Dez.- 1915. Rente in Noten Jan.- 1916. Rente in Noten Febr.- 1916. Rente in Noten März- 1916. Rente in Noten April- 1916. Rente in Noten Mai- 1916. Rente in Noten Juni- 1916. Rente in Noten Juli- 1916. Rente in Noten Aug.- 1916. Rente in Noten Sept.- 1916. Rente in Noten Okt.- 1916. Rente in Noten Nov.- 1916. Rente in Noten Dez.- 1916. Rente in Noten Jan.- 1917. Rente in Noten Febr.- 1917. Rente in Noten März- 1917. Rente in Noten April- 1917. Rente in Noten Mai- 1917. Rente in Noten Juni- 1917. Rente in Noten Juli- 1917. Rente in Noten Aug.- 1917. Rente in Noten Sept.- 1917. Rente in Noten Okt.- 1917. Rente in Noten Nov.- 1917. Rente in Noten Dez.- 1917. Rente in Noten Jan.- 1918. Rente in Noten Febr.- 1918. Rente in Noten März- 1918. Rente in Noten April- 1918. Rente in Noten Mai- 1918. Rente in Noten Juni- 1918. Rente in Noten Juli- 1918. Rente in Noten Aug.- 1918. Rente in Noten Sept.- 1918. Rente in Noten Okt.- 1918. Rente in Noten Nov.- 1918. Rente in Noten Dez.- 1918. Rente in Noten Jan.- 1919. Rente in Noten Febr.- 1919. Rente in Noten März- 1919. Rente in Noten April- 1919. Rente in Noten Mai- 1919. Rente in Noten Juni- 1919. Rente in Noten Juli- 1919. Rente in Noten Aug.- 1919. Rente in Noten Sept.- 1919. Rente in Noten Okt.- 1919. Rente in Noten Nov.- 1919. Rente in Noten Dez.- 1919. Rente in Noten Jan.- 1920. Rente in Noten Febr.- 1920. Rente in Noten März- 1920. Rente in Noten April- 1920. Rente in Noten Mai- 1920. Rente in Noten Juni- 1920. Rente in Noten Juli- 1920. Rente in Noten Aug.- 1920. Rente in Noten Sept.- 1920. Rente in Noten Okt.- 1920. Rente in Noten Nov.- 1920. Rente in Noten Dez.- 1920. Rente in Noten Jan.- 1921. Rente in Noten Febr.- 1921. Rente in Noten März- 1921. Rente in Noten April- 1921. Rente in Noten Mai- 1921. Rente in Noten Juni- 1921. Rente in Noten Juli- 1921. Rente in Noten Aug.- 1921. Rente in Noten Sept.- 1921. Rente in Noten Okt.- 1921. Rente in Noten Nov.- 1921. Rente in Noten Dez.- 1921. Rente in Noten Jan.- 1922. Rente in Noten Febr.- 1922. Rente in Noten März- 1922. Rente in Noten April- 1922. Rente in Noten Mai- 1922. Rente in Noten Juni- 1922. Rente in Noten Juli- 1922. Rente in Noten Aug.- 1922. Rente in Noten Sept.- 1922. Rente in Noten Okt.- 1922. Rente in Noten Nov.- 1922. Rente in Noten Dez.- 1922. Rente in Noten Jan.- 1923. Rente in Noten Febr.- 1923. Rente in Noten März- 1923. Rente in Noten April- 1923. Rente in Noten Mai- 1923. Rente in Noten Juni- 1923. Rente in Noten Juli- 1923. Rente in Noten Aug.- 1923. Rente in Noten Sept.- 1923. Rente in Noten Okt.- 1923. Rente in Noten Nov.- 1923. Rente in Noten Dez.- 1923. Rente in Noten Jan.- 1924. Rente in Noten Febr.- 1924. Rente in Noten März- 1924. Rente in Noten April- 1924. Rente in Noten Mai- 1924. Rente in Noten Juni- 1924. Rente in Noten Juli- 1924. Rente in Noten Aug.- 1924. Rente in Noten Sept.- 1924. Rente in Noten Okt.- 1924. Rente in Noten Nov.- 1924. Rente in Noten Dez.- 1924. Rente in Noten Jan.- 1925. Rente in Noten Febr.- 1925. Rente in Noten März- 1925. Rente in Noten April- 1925. Rente in Noten Mai- 1925. Rente in Noten Juni- 1925. Rente in Noten Juli- 1925. Rente in Noten Aug.- 1925. Rente in Noten Sept.- 1925. Rente in Noten Okt.- 1925. Rente in Noten Nov.- 1925. Rente in Noten Dez.- 1925. Rente in Noten Jan.- 1926. Rente in Noten Febr.- 1926. Rente in Noten März- 1926. Rente in Noten April- 1926. Rente in Noten Mai- 1926. Rente in Noten Juni- 1926. Rente in Noten Juli- 1926. Rente in Noten Aug.- 1926. Rente in Noten Sept.- 1926. Rente in Noten Okt.- 1926. Rente in Noten Nov.- 1926. Rente in Noten Dez.- 1926. Rente in Noten Jan.- 1927. Rente in Noten Febr.- 1927. Rente in Noten März- 1927. Rente in Noten April- 1927. Rente in Noten Mai- 1927. Rente in Noten Juni- 1927. Rente in Noten Juli- 1927. Rente in Noten Aug.- 1927. Rente in Noten Sept.- 1927. Rente in Noten Okt.- 1927. Rente in Noten Nov.- 1927. Rente in Noten Dez.- 1927. Rente in Noten Jan.- 1928. Rente in Noten Febr.- 1928. Rente in Noten März- 1928. Rente in Noten April- 1928. Rente in Noten Mai- 1928. Rente in Noten Juni- 1928. Rente in Noten Juli- 1928. Rente in Noten Aug.- 1928. Rente in Noten Sept.- 1928. Rente in Noten Okt.- 1928. Rente in Noten Nov.- 1928. Rente in Noten Dez.- 1928. Rente in Noten Jan.- 1929. Rente in Noten Febr.- 1929. Rente in Noten März- 1929. Rente in Noten April- 1929. Rente in Noten Mai- 1929. Rente in Noten Juni- 1929. Rente in Noten Juli- 1929. Rente in Noten Aug.- 1929. Rente in Noten Sept.- 1929. Rente in Noten Okt.- 1929. Rente in Noten Nov.- 1929. Rente in Noten Dez.- 1929. Rente in Noten Jan.- 1930. Rente in Noten Febr.- 1930. Rente in Noten März- 1930. Rente in Noten April- 1930. Rente in Noten Mai- 1930. Rente in Noten Juni- 1930. Rente in Noten Juli- 1930. Rente in Noten Aug.- 1930. Rente in Noten Sept.- 1930. Rente in Noten Okt.- 1930. Rente in Noten Nov.- 1930. Rente in Noten Dez.- 1930. Rente in Noten Jan.- 1931. Rente in Noten Febr.- 1931. Rente in Noten März- 1931. Rente in Noten April- 1931. Rente in Noten Mai- 1931. Rente in Noten Juni- 1931. Rente in Noten Juli- 1931. Rente in Noten Aug.- 1931. Rente in Noten Sept.- 1931. Rente in Noten Okt.- 1931. Rente in Noten Nov.- 1931. Rente in Noten Dez.- 1931. Rente in Noten Jan.- 1932. Rente in Noten Febr.- 1932. Rente in Noten März- 1932. Rente in Noten April- 1932. Rente in Noten Mai- 1932. Rente in Noten Juni- 1932. Rente in Noten Juli- 1932. Rente in Noten Aug.- 1932. Rente in Noten Sept.- 1932. Rente in Noten Okt.- 1932. Rente in Noten Nov.- 1932. Rente in Noten Dez.- 1932. Rente in Noten Jan.- 1933. Rente in Noten Febr.- 1933. Rente in Noten März- 1933. Rente in Noten April- 1933. Rente in Noten Mai- 1933. Rente in Noten Juni- 1933. Rente in Noten Juli- 1933. Rente in Noten Aug.- 1933. Rente in Noten Sept.- 1933. Rente in Noten Okt.- 1933. Rente in Noten Nov.- 1933. Rente in Noten Dez.- 1933. Rente in Noten Jan.- 1934. Rente in Noten Febr.- 1934. Rente in Noten März- 1934. Rente in Noten April- 1934. Rente in Noten Mai- 1934. Rente in Noten Juni- 1934. Rente in Noten Juli- 1934. Rente in Noten Aug.- 1934. Rente in Noten Sept.- 1934. Rente in Noten Okt.- 1934. Rente in Noten Nov.- 1934. Rente in Noten Dez.- 1934. Rente in Noten Jan.- 1935. Rente in Noten Febr.- 1935. Rente in Noten März- 1935. Rente in Noten April- 1935. Rente in Noten Mai- 1935. Rente in Noten Juni- 1935. Rente in Noten Juli- 1935. Rente in Noten Aug.- 1935. Rente in Noten Sept.- 1935. Rente in Noten Okt.- 1935. Rente in Noten Nov.- 1935. Rente in Noten Dez.- 1935. Rente in Noten Jan.- 1936. Rente in Noten Febr.- 1936. Rente in Noten März- 1936. Rente in Noten April- 1936. Rente in Noten Mai- 1936. Rente in Noten Juni- 1936. Rente in Noten Juli- 1936. Rente in Noten Aug.- 1936. Rente in Noten Sept.- 1936. Rente in Noten Okt.- 1936. Rente in Noten Nov.- 1936. Rente in Noten Dez.- 1936. Rente in Noten Jan.- 1937. Rente in Noten Febr.- 1937. Rente in Noten März- 1937. Rente in Noten April- 1937. Rente in Noten Mai- 1937. Rente in Noten Juni- 1937. Rente in Noten Juli- 1937. Rente in Noten Aug.- 1937. Rente in Noten Sept.- 1937. Rente in Noten Okt.- 1937. Rente in Noten Nov.- 1937. Rente in Noten Dez.- 1937. Rente in Noten Jan.- 1938. Rente in Noten Febr.- 1938. Rente in Noten März- 1938. Rente in Noten April- 1938. Rente in Noten Mai- 1938. Rente in Noten Juni- 1938. Rente in Noten Juli- 1938. Rente in Noten Aug.- 1938. Rente in Noten Sept.- 1938. Rente in Noten Okt.- 1938. Rente in Noten Nov.- 1938. Rente in Noten Dez.- 1938. Rente in Noten Jan.- 1939. Rente in Noten Febr.- 1939. Rente in Noten März- 1939. Rente in Noten April- 1939. Rente in Noten Mai- 1939. Rente in Noten Juni- 1939. Rente in Noten Juli- 1939. Rente in Noten Aug.- 1939. Rente in Noten Sept.- 1939. Rente in Noten Okt.- 1939. Rente in Noten Nov.- 1939. Rente in Noten Dez.- 1939. Rente in Noten Jan.- 1940. Rente in Noten Febr.- 1940. Rente in Noten März- 1940. Rente in Noten April- 1940. Rente in Noten Mai- 1940. Rente in Noten Juni- 1940. Rente in Noten Juli- 1940. Rente in Noten Aug.- 1940. Rente in Noten Sept.- 1940. Rente in Noten Okt.- 1940. Rente in Noten Nov.- 1940. Rente in Noten Dez.- 1940. Rente in Noten Jan.- 1941. Rente in Noten Febr.- 1941. Rente in Noten März- 1941. Rente in Noten April- 1941. Rente in Noten Mai- 1941. Rente in Noten Juni- 1941. Rente in Noten Juli- 1941. Rente in Noten Aug.- 1941. Rente in Noten Sept.- 1941. Rente in Noten Okt.- 1941. Rente in Noten Nov.- 1941. Rente in Noten Dez.- 1941. Rente in Noten Jan.- 1942. Rente in Noten Febr.- 1942. Rente in Noten März- 1942. Rente in Noten April- 1942. Rente in Noten Mai- 1942. Rente in Noten Juni- 1942. Rente in Noten Juli- 1942. Rente in Noten Aug.- 1942. Rente in Noten Sept.- 1942. Rente in Noten Okt.- 1942. Rente in Noten Nov.- 1942. Rente in Noten Dez.- 1942. Rente in Noten Jan.- 1943. Rente in Noten Febr.- 1943. Rente in Noten März- 1943. Rente in Noten April- 1943. Rente in Noten Mai- 1943. Rente in Noten Juni- 1943. Rente in Noten Juli- 1943. Rente in Noten Aug.- 1943. Rente in Noten Sept.- 1943. Rente in Noten Okt.- 1943. Rente in Noten Nov.- 1943. Rente in Noten Dez.- 1943. Rente in Noten Jan.- 1944. Rente in Noten Febr.- 1944. Rente in Noten März- 1944. Rente in Noten April- 1944. Rente in Noten Mai- 1944. Rente in Noten Juni- 1944. Rente in Noten Juli- 1944. Rente in Noten Aug.- 1944. Rente in Noten Sept.- 1944. Rente in Noten Okt.- 1944. Rente in Noten Nov.- 1944. Rente in Noten Dez.- 1944. Rente in Noten Jan.- 1945. Rente in Noten Febr.- 1945. Rente in Noten März- 1945. Rente in Noten April- 1945. Rente in Noten Mai- 1945. Rente in Noten Juni- 1945. Rente in Noten Juli- 1945. Rente in Noten Aug.- 1945. Rente in Noten Sept.- 1945. Rente in Noten Okt.- 1945. Rente in Noten Nov.- 1945. Rente in Noten Dez.- 1945. Rente in Noten Jan.- 1946. Rente in Noten Febr.- 1946. Rente in Noten März- 1946. Rente in Noten April- 1946. Rente in Noten Mai- 1946. Rente in Noten Juni- 1946. Rente in Noten Juli- 1946. Rente in Noten Aug.- 1946. Rente in Noten Sept.- 1946. Rente in Noten Okt.- 1946. Rente in Noten Nov.- 1946. Rente in Noten Dez.- 1946. Rente in Noten Jan.- 1947. Rente in Noten Febr.- 1947. Rente in Noten März- 1947. Rente in Noten April- 1947. Rente in Noten Mai- 1947. Rente in Noten Juni- 1947. Rente in Noten Juli- 1947. Rente in Noten Aug.- 1947. Rente in Noten Sept.- 1947. Rente in Noten Okt.- 1947. Rente in Noten Nov.- 1947. Rente in Noten Dez.- 1947. Rente in Noten Jan.- 1948. Rente in Noten Febr.- 1948. Rente in Noten März- 1948. Rente in Noten April- 1948. Rente in Noten Mai- 1948. Rente in Noten Juni- 1948. Rente in Noten Juli- 1948. Rente in Noten Aug.- 1948. Rente in Noten Sept.- 1948. Rente in Noten Okt.- 1948. Rente in Noten Nov.- 1948. Rente in Noten Dez.- 1948. Rente in Noten Jan.- 1949. Rente in Noten Febr.- 1949. Rente in Noten März- 1949. Rente in Noten April- 1949. Rente in Noten Mai- 1949. Rente in Noten Juni- 1949. Rente in Noten Juli- 1949. Rente in Noten Aug.- 1949. Rente in Noten Sept.- 1949. Rente in Noten Okt.- 1949. Rente in Noten Nov.- 1949. Rente in Noten Dez.- 1949. Rente in Noten Jan.- 1950. Rente in Noten Febr.- 1950. Rente in Noten März- 1950. Rente in Noten April- 1950. Rente in Noten Mai- 1950. Rente in Noten Juni- 1950. Rente in Noten Juli- 1950. Rente in Noten Aug.- 1950. Rente in Noten Sept.- 1950. Rente in Noten Okt.- 1950. Rente in Noten Nov.- 1950. Rente in Noten Dez.- 1950. Rente in Noten Jan.- 1951. Rente in Noten Febr.- 1951. Rente in Noten März- 1951. Rente in Noten April- 1951. Rente in Noten Mai- 1951. Rente in Noten Juni- 1951. Rente in Noten Juli- 1951. Rente in Noten Aug.- 1951. Rente in Noten Sept.- 1951. Rente in Noten Okt.- 1951. Rente in Noten Nov.- 1951. Rente in Noten Dez.- 1951. Rente in Noten Jan.- 1952. Rente in Noten Febr.- 1952. Rente in Noten März- 1952. Rente in Noten April- 1952. Rente in Noten Mai- 1952. Rente in Noten Juni- 1952. Rente in Noten Juli- 1952. Rente in Noten Aug.- 1952. Rente in Noten Sept.- 1952. Rente in Noten Okt.- 1952. Rente in Noten Nov.- 1952. Rente in Noten Dez.- 1952. Rente in Noten Jan.- 1953. Rente in Noten Febr.- 1953. Rente in Noten März- 1953. Rente in Noten April- 1953. Rente in Noten Mai- 1953. Rente in Noten Juni- 1953. Rente in Noten Juli- 1953. Rente in Noten Aug.- 1953. Rente in Noten Sept.- 1953. Rente in Noten Okt.- 1953. Rente in Noten Nov.- 1953. Rente in Noten Dez.- 1953. Rente in Noten Jan.- 1954. Rente in Noten Febr.- 1954. Rente in Noten März- 1954. Rente in Noten April- 1954. Rente in Noten Mai- 1954. Rente in Noten Juni- 1954. Rente in Noten Juli- 1954. Rente in Noten Aug.- 1954. Rente in Noten Sept.- 1954. Rente in Noten Okt.- 1954. Rente in Noten Nov.- 1954. Rente in Noten Dez.- 1954. Rente in Noten Jan.- 1955. Rente in Noten Febr.- 1955. Rente in Noten März- 1955. Rente in Noten April- 1955. Rente in Noten Mai- 1955. Rente in Noten Juni- 1955. Rente in Noten Juli- 1955. Rente in Noten Aug.- 1955. Rente in Noten Sept.- 1955. Rente in Noten Okt.- 1955. Rente in Noten Nov.- 1955. Rente in Noten Dez.- 1955. Rente in Noten Jan.- 1956. Rente in Noten Febr.- 1956. Rente in Noten März- 1956. Rente in Noten April- 1956. Rente in Noten Mai- 1956. Rente in Noten Juni- 1956. Rente in Noten Juli- 1956. Rente in Noten Aug.- 1956. Rente in Noten Sept.- 1956. Rente in Noten Okt.- 1956. Rente in Noten Nov.- 1956. Rente in Noten Dez.- 1956. Rente in Noten Jan.- 1957. Rente in Noten Febr.- 1957. Rente in Noten März- 1957. Rente in Noten April- 1957. Rente in Noten Mai- 1957. Rente in Noten Juni- 1957. Rente in Noten Juli- 1957. Rente in Noten Aug.- 1957. Rente in Noten Sept.- 1957. Rente in Noten Okt.- 1957. Rente in Noten Nov.- 1957. Rente in Noten Dez.- 1957. Rente in Noten Jan.- 1958. Rente in Noten Febr.- 1958. Rente in Noten März- 1958. Rente in Noten April- 1958. Rente in Noten Mai- 1958. Rente in Noten Juni- 1958. Rente in Noten Juli- 1958. Rente in Noten Aug.- 1958. Rente in Noten Sept.- 1958. Rente in Noten Okt.- 1958. Rente in Noten Nov.- 1958. Rente in Noten Dez.- 1958. Rente in Noten Jan.- 1959. Rente in Noten Febr.- 1959. Rente in Noten März- 1959. Rente in Noten April- 1959. Rente in Noten Mai- 1959. Rente in Noten Juni- 1959. Rente in Noten Juli- 1959. Rente in Noten Aug.- 1959. Rente in Noten Sept.- 1959. Rente in Noten Okt.- 1959. Rente in Noten Nov.- 1959. Rente in Noten Dez.- 1959. Rente in Noten Jan.- 1960. Rente in Noten Febr.- 1960. Rente in Noten März- 1960. Rente in Noten April- 1960. Rente in Noten Mai- 1960. Rente in Noten Juni- 1960. Rente in Noten Juli- 1960. Rente in Noten Aug.- 1960. Rente in Noten Sept.- 1960. Rente in Noten Okt.- 1960. Rente in Noten Nov.- 1960. Rente in Noten Dez.- 1960. Rente in Noten Jan.- 1961. Rente in Noten Febr.- 1961. Rente in Noten März- 1961. Rente in Noten April- 1961. Rente in Noten Mai- 1961. Rente in Noten Juni- 1961. Rente in Noten Juli- 1961. Rente in Noten Aug.- 1961. Rente in Noten Sept.- 1961. Rente in Noten Okt.- 1961. Rente in Noten Nov.- 1961. Rente in Noten Dez.- 1961. Rente in Noten Jan.- 1962. Rente in Noten Febr.- 1962. Rente in Noten März- 1962. Rente in Noten April- 1962. Rente in Noten Mai- 1962. Rente in Noten Juni- 1962. Rente in Noten Juli- 1962. Rente in Noten Aug.- 1962. Rente in Noten Sept.- 1962. Rente in Noten Okt.- 1962. Rente in Noten Nov.- 1962. Rente in Noten Dez.- 1962. Rente in Noten Jan.- 1963. Rente in Noten Febr.- 1963. Rente in Noten März- 1963. Rente in Noten April- 1963. Rente in Noten Mai- 1963. Rente in Noten Juni- 1963. Rente in Noten Juli- 1963. Rente in Noten Aug.- 1963. Rente in Noten Sept.- 1963. Rente in Noten Okt.- 1963. Rente in Noten Nov.- 1963. Rente in Noten Dez.- 1963. Rente in Noten Jan.- 1964. Rente in Noten Febr.- 1964. Rente in Noten März- 1964. Rente in Noten April- 1964. Rente in Noten Mai- 1964. Rente in Noten Juni- 1964. Rente in Noten Juli- 1964. Rente in Noten Aug.- 1964. Rente in Noten Sept.- 1964. Rente in Noten Okt.- 1964. Rente in Noten Nov.- 1964. Rente in Noten Dez.- 1964. Rente in Noten Jan.- 1965. Rente in Noten Febr.- 1965. Rente in Noten März- 1965. Rente in Noten April- 1965. Rente in Noten Mai- 1965. Rente in Noten Juni- 1965. Rente in Noten Juli- 1965. Rente in Noten Aug.- 1965. Rente in Noten Sept.- 1965. Rente in Noten Okt.- 1965. Rente in Noten Nov.- 1965. Rente in Noten Dez.- 1965. Rente in Noten Jan.- 1966. Rente in Noten Febr.- 1966. Rente in Noten März- 1966. Rente in Noten April- 1966. Rente in Noten Mai- 1966. Rente in Noten Juni- 1966. Rente in Noten Juli- 1966. Rente in Noten Aug.- 1966. Rente in Noten Sept.- 1966. Rente in Noten Okt.- 1966. Rente in Noten Nov.- 1966. Rente in Noten Dez.- 1966. Rente in Noten Jan.- 1967. Rente in Noten Febr.- 1967. Rente in Noten März- 1967. Rente in Noten April- 1967. Rente in Noten Mai- 1967. Rente in Noten Juni- 1967. Rente in Noten Juli- 1967. Rente in Noten Aug.- 1967. Rente in Noten Sept.- 1967. Rente in Noten Okt.- 1967. Rente in Noten Nov.- 1967. Rente in Noten Dez.- 1967. Rente in Noten Jan.- 1968. Rente in Noten Febr.- 1968. Rente in Noten März- 1968. Rente in Noten April- 1968. Rente in Noten Mai- 1968. Rente in Noten Juni- 1968. Rente in Noten Juli- 1968. Rente in Noten Aug.- 1968. Rente in Noten Sept.- 1968. Rente in Noten Okt.- 1968. Rente in Noten Nov.- 1968. Rente in Noten Dez.- 1968. Rente in Noten Jan.- 1969. Rente in Noten Febr.- 1969. Rente in Noten März- 1969. Rente in Noten April- 1969. Rente in Noten Mai- 1969. Rente in Noten Juni- 1969. Rente in Noten Juli- 1969. Rente in Noten Aug.- 1969. Rente in Noten Sept.- 1969. Rente in Noten Okt.- 1969. Rente in Noten Nov.- 1969. Rente in Noten Dez.- 1969. Rente in Noten Jan.- 1970. Rente in Noten Febr.- 1970. Rente in Noten März- 1970. Rente in Noten April- 1970. Rente in Noten Mai- 1970. Rente in Noten Juni- 1970. Rente in Noten Juli- 1970. Rente in Noten Aug.- 1970. Rente in Noten Sept.- 1970. Rente in Noten Okt.- 1970. Rente in Noten Nov.- 1970. Rente in Noten Dez.- 1970. Rente in Noten Jan.- 1971. Rente in Noten Febr.- 1971. Rente in Noten März- 1971. Rente in Noten April- 1971. Rente in Noten Mai- 1971. Rente in Noten Juni- 1971. Rente in Noten Juli- 1971. Rente in Noten Aug.- 1971. Rente in Noten Sept.- 1971. Rente in Noten Okt.- 1971. Rente in Noten Nov.- 1971. Rente in Noten Dez.- 1971. Rente in Noten Jan.- 1972. Rente in Noten Febr.- 1972. Rente in Noten März- 1972. Rente in Noten April- 1972. Rente in Noten Mai- 1972. Rente in Noten Juni- 1972. Rente in Noten Juli- 1972. Rente in Noten Aug.- 1972. Rente in Noten Sept.- 1972. Rente in Noten Okt.- 1972. Rente in Noten Nov.- 1972. Rente in Noten Dez.- 1972. Rente in Noten Jan.- 1973. Rente in Noten Febr.- 1973. Rente in Noten März- 1973. Rente in Noten April- 1973. Rente in Noten Mai- 1973. Rente in Noten Juni- 1973. Rente in Noten Juli- 1973. Rente in Noten Aug.- 1973. Rente in Noten Sept.- 1973. Rente in Noten Okt.- 1973. Rente in Noten Nov.- 1973. Rente in Noten Dez.- 1973. Rente in Noten Jan.- 1974. Rente in Noten Febr.- 1974. Rente in Noten März- 1974. Rente in Noten April- 1974. Rente in Noten Mai- 1974. Rente in Noten Juni- 1974. Rente in Noten Juli- 1974. Rente in Noten Aug.- 1974. Rente in Noten Sept.- 1974. Rente in Noten Okt.- 1974. Rente in Noten Nov.- 1																			